



Vorlesungsverzeichnis FSU Jena
Theologische Fakultät
SoSe 2011



Inhaltsverzeichnis

Sprachen	3
Religionswissenschaft	6
Altes Testament	14
Neues Testament	21
Kirchengeschichte	29
Systematische Theologie	35
Praktische Theologie	42
Religionspädagogik	46
Register der Veranstaltungsnummern	54
Titelregister	56
Personenregister	58
Abkürzungen	60

Sprachen			
60141	Latein II		
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Sprachkurs		6 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kochs, Susanne		
1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
Kommentare			
Der Kurs setzt den Kurs Latein I des Wintersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors Cicero im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren			
Bemerkungen			
mind. 6 Std. Selbststudium/Woche (zusätzliche Teilnahme am wöchentlichen Tutorium möglich) Anmeldung über Friedolin notwendig bis 26.03. ACHTUNG: Intensivkurs vom 14-18.03.!!			
Nachweise			
Latinum			

60142		Griechisch I	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Sprachkurs 6 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Dr. Kochs, Susanne	
1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
Kommentare			
Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der griechischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren griechischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.			
Bemerkungen			
Arbeitsaufwand mind. 6 Std. Selbststudium/Woche (zusätzliche Teilnahme am wöchentlichen Tutorium möglich) Anmeldung über Friedolin notwendig bis 26.03. ACHTUNG: Intensivkurs vom 19.-23.09.!! UND: Intensivkurs des folgenden Griechisch II-Kurses: 26.-30.09.!!			
Nachweise			
Griechischkenntnisse			

45936**Hebräisch****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Sprachkurs	8 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Stein, Peter	
zugeordnet zu Modul	The E1	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6	
	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6	
	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6	Termin fällt aus !
	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6	

Kommentare

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der zum Hebraicum führt. Innerhalb eines Semesters Hebräisch zu lernen bedeutet ein hohes Maß an Konzentration und Arbeitseinsatz. Deshalb müssen Sie für den Grundkurs neben der Unterrichtszeit mindestens das Zweifache an Zeit im Selbststudium mit der Sprache verbringen. Es ist davon abzuraten, das Hebraicum und das Graecum in demselben Semester einzuplanen. Zum Grundkurs Hebräisch gehören zwei verbindliche Intensivtage gegen Ende des Semesters. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bemerkungen

Zielgruppe: vorrangig Studierende der Theologie
Arbeitsaufwand: mind. 15 Std. Selbststudium/Woche (zusätzlich die Möglichkeit, an einem wöchentlichen Tutorium teilzunehmen)

Nachweise

Hebraicum (Klausur und mündliche Prüfung) Modul: The E1

60153**Hebräisch II: Lektürekurs****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Stein, Peter	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Kurs setzt die im Hebräisch-Grundkurs erworbenen Kenntnisse durch intensive Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Texte fort. Dabei wird besonderer Wert auf die hebräische Syntax gelegt. Darüber hinaus ist der Kurs auch für Studierende geeignet, die sich auf das Examen vorbereiten und ihre Hebräisch-Kenntnisse auffrischen wollen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: einige Stunden für jede Sitzung

Nachweise

Teilnahmeschein Module : Teil des Moduls „Einführung in die althebräische Sprache und Literatur“ (BA- und MA-Studiengänge Philos. Fakultät). The E1, BM WM 1 (Diplom)

60516		Hebräische Inschriften zur Geschichte Israels	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Übung	
		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		PD Dr. Stein, Peter	
1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum 162
	wöchentlich		Fürstengraben 1
Kommentare			
Als zeitgenössische Originaldokumente stellen Inschriften eine wichtige historische und religionsgeschichtliche Quellengattung dar. Im Kurs werden ausgewählte Inschriften gelesen, in denen sich herausragende Ereignisse der israelitischen Geschichte widerspiegeln. Teilnahmevoraussetzung ist das Hebraicum oder die gute Kenntnis einer anderen semitischen Sprache.			
Empfohlene Literatur			
J. Renz/W. Röllig, Handbuch der althebräischen Epigraphik, Darmstadt 1995-2003, H. Donner/W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften, Wiesbaden 1962-64, 5., erweiterte und überarbeitete Auflage Wiesbaden 2002-			

Religionswissenschaft

60328

Einführung in die Religionsphänomenologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Da derzeit nicht abzusehen ist, ob Prof. Tworuschka seine Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2011 wird anbieten können, empfehlen wir Ihnen, die Lehrveranstaltungen von Prof. Schmitz zu belegen. In dieser Einführungsvorlesung sollen im Anschluss an die Darstellung der wichtigsten Theoretiker die elementaren religiösen Erscheinungsformen an ausgewählten Beispielen vorgestellt werden. * Religiöse Erfahrungsformen: u.a. Glaube, Hören und Sehen, Auditionen und Visionen, Erleuchtung und Erkenntnis * Religiöse Sprachformen: u.a. Wort der Gottheit, Offenbarung, Mythos, Der Name der Gottheit, Das heilige Wort in der Beziehung Mensch-Gott, Seher-, Propheten- und Meisterwort, Heilige Schriften, Gebet, Das Wort als rituelle Formel * Religiöse Handlungsformen: u.a. Religiöse Gesten, Rituellen Handeln, Opfer, Übergangsriten, Heilige Zeit, Heiliger Ort, Ethisches Handeln Religiöse Sozialformen: u.a. Ethnische Sozialformen, Familie, Künstliche Gemeinschaften Universalreligiöse Gemeinschaftsformen wie Meister-Jünger- / Lehrer-Schüler-Verhältnis, Sekten, Ordensgemeinschaften

Nachweise

Modul: BA RW 4

Empfohlene Literatur

wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben

60329

Religiöse Lebenswelten II

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	-------------------------------------

Kommentare

Da derzeit nicht abzusehen ist, ob Prof. Tworuschka seine Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2011 wird anbieten können, empfehlen wir Ihnen, die Lehrveranstaltungen von Prof. Schmitz zu belegen. Dieses Hauptseminar vermittelt elementares Faktenwissen der wichtigsten lebenden Religionen: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Judentum, Islam sowie ausgewählte kleinere Religionstraditionen.

Nachweise

Module: LRW 22, MA RW 22

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn bekannt gegeben

60330**Einführung in die religiösen Traditionen der Gegenwart****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Da derzeit nicht abzusehen ist, ob Prof. Tworuschka seine Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2011 wird anbieten können, empfehlen wir Ihnen, die Lehrveranstaltungen von Prof. Schmitz zu belegen. In dieser Vorlesung sollen in Fortführung der Einführungsvorlesung (I) weiterführende Themen des Islam vermittelt werden. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen alltagsorientierte, ethische Themen.

Nachweise

Module: LRW22, MA RW 22, Hauptstudium

Empfohlene Literatur

Handbuch Religionen der Welt, hg. von M. und U. Tworuschka, München/Gütersloh 1992, 3. Aufl. 2000 (Lit.I.). -Monika & Udo Tworuschka: Die Welt der Religionen, 4 Bde. (Bd. über Islam), 2008.

60331**Einführung in die Religionsgeschichte****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 0 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Tworuschka, Udo	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Da derzeit nicht abzusehen ist, ob Prof. Tworuschka seine Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2011 wird anbieten können, empfehlen wir Ihnen, die Lehrveranstaltungen von Prof. Schmitz zu belegen. Diese Vorlesung vermittelt elementares Faktenwissen der wichtigsten lebenden Religionen: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Judentum, Islam sowie ausgewählte kleinere Religionstraditionen.

Nachweise

Module: REWI2, BM RW1, BM RW2, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, LA-Phi 2.4

Empfohlene Literatur

Peter Antes: Grundriss der Religionsgeschichte, Stuttgart 2006. - Manfred Hutter: Die Weltreligionen, München 2005. - Monika & Udo Tworuschka: Die Welt der Religionen, Gütersloh/München 6 Bde.

60332**Zentrale Themen der Religionsgeschichte im Vergleich****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_4	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Aufgrund vieler ähnlicher Phänomene in den meisten Religionen bietet es sich an, diese im Querschnitt miteinander zu vergleichen: heiligen Personen, Schriften, Transzendenzvorstellungen, Lebenskonzepte, Gegenstände, das Verständnis von Raum und Zeit, sowie die Vorstellung von psychischen/psychologischen Konzepten oder soziologischen Gebilden. Sogar die jeweiligen Selbstverständnisse von Religionen, ihr inneres Konzept und ihre Auffassung von dem, was Religion überhaupt ist, lassen sich einander gegenüberstellen. Hinzu kommt, dass viele Religionen von ihrem eigenen Zentrum aus gedacht werden müssen, um angemessen verstanden werden zu können. Auf diese Weise stellt sich in der Vorlesung dem Betrachter die Fülle der Religionsgeschichte dar, deren einzelne Bestandteile durch die systematische Methode des Vergleichs, die historische Zuordnung und die logische Verknüpfung in sinnvolle Gesamtzusammenhänge gebracht wird.

Nachweise

Klausur Module: BA RW 4, Hauptstudium

Empfohlene Literatur

Figl, Johann: Handbuch der Religionswissenschaft, Göttingen 2003; Heiler, Friedrich: Erscheinungsformen und Wesen der Religionen, Stuttgart 1961; Einführungswerke zu den jeweiligen Religion und Gesamtüberblicke zu den Weltreligionen

60333

Der Koran und der Islam in der Gegenwart

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul	BA RW22	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Diese Vorlesung legt den Hauptakzent auf den Koran als Fundament und Zentrum des Islams. So wird zunächst eine tiefer gehende Darstellung dieses zentralen Werkes gegeben, seines Inhalts, seines Aufbaus aber auch seiner Beziehungen zu den beiden benachbarten Religionen Judentum und Christentum, auf die er sich beständig bezieht. Ebenso werden die Bedeutung der Kaaba als zentralen Ritualpunkt des Islams, die Wallfahrt dorthin, der Fastenmonat, die Rechtsordnung und weitere kultische Regelungen direkt aus dem Koran entfaltet. Zudem blickt die Vorlesung auf das Leben Muhammads, wie es die Tradition beschreibt und endet mit einem Ausblick auf die weitere Geschichte des Islams, seine Strömungen und Richtungen, seine politische Bedeutung und gibt schließlich einen Überblick über den Islam in Deutschland.

Nachweise

Klausur Module: LRW22, BA_RW21, BA RW 22, MA-RW22, Hauptstudium, Master, die Vorlesung kann für BA_RW_1 anerkannt werden

Empfohlene Literatur

Ende W., Steinbach U.: Der Islam in der Gegenwart, München (jeweils neueste Auflage) Gnilka, Joachim: Bibel und Koran - Was sie verbindet, was sie trennt, Freiburg i. B. 2004; Kratz, Reinhard G. / Nagel, Tilman: „Abraham, unser Vater“ - Die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, Göttingen 2003; Nagel, Tilman: Der Koran, München 19983; Schmitz, Bertram: Der Koran, Sure 2 Baqara - Ein religionswissenschaftlicher Kommentar, Stuttgart 2009; Ders. Von der einen Religion Israels zu den drei Religionen Judentum, Christentum, Islam, Stuttgart 2009; Speyer, Heinrich: Die biblischen Erzählungen im Qoran, Hildesheim 1988; Thyen, Johann-Dietrich: Bibel und Koran - Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln etc. 2000; Wunn, Ina u. a.: Muslimische Gruppierungen in Deutschland, Stuttgart 2007; Zirker, Hans: Der Koran, Darmstadt 20072

60334		Fachdidaktik (Religiöse Gegenstände)	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Hauptseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Schmitz, Bertram		
1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Religionen werden nicht nur durch Worte und Lehren konstituiert. Sie finden ihre Gestaltung in Gegenständen, Klängen und Gesten. In diesem Seminar werden Religionen durch Gegenstände erarbeitet, die in ihnen eine zentrale Bedeutung einnehmen. Durch diesen Grundansatz findet eine Rückkopplung statt: Einerseits wird die Bedeutung erarbeitet, die diesem je unverwechselbaren und spezifischen Gegenstand innerhalb seiner Religion zukommt, andererseits wird die Religion gerade anhand dieses Gegenstandes zugänglich gemacht: Wie sieht der Gegenstand aus, welche Symbolik verbindet sich mit ihm, was ist seine Stellung innerhalb der Religion, wie lässt sie sich von ihm aus verstehen, was seine Geschichte, was seine gegenwärtige Bedeutung und wie kann er religionswissenschaftlich erfasst werden? Unter dieser Perspektive ist das Seminar besonders für Studierende geeignet, die an Fachdidaktik interessiert sind, denn so erhalten Religionen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und lassen den je spezifischen Charakter einer Religion erfahren. In den jeweiligen Sitzungen wird es im Dreischritt darum gehen, zunächst einen unmittelbaren Bezug zu dem jeweiligen Gegenstand zu erlangen, daraufhin ihn religionswissenschaftlich zu erfassen, um schließlich nach den didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung im Schulunterricht zu fragen. Die im Folgenden genannten Gegenstände bilden zugleich den möglichen Ablauf des Seminars ab: (Judentum) Torarolle/-buch, Menora; (Christentum) Kelch, Kreuz, Bild/Ikone (alternativ etwa: Schriftlesung); (Islam) Koran, Kaaba; (Hinduismus) Tanzender Shiva, Tempel, Wasser/Ganga (alternativ etwa: die Silbe Om und das Mantra); (Buddhismus) das Rad des Werdens/Bhavacakra, der Gedenkbau/Stupa (alternativ das Mönchsgewand für den Lebensalltag des buddhistischen Mönchs/der Nonne)

Nachweise

Hausarbeit Module: BM RW 1, BM RW 2, LaPhi 2.1.-2.4 LAR P4, das Seminar kann als HS, PS oder Ü anerkannt werden

Empfohlene Literatur

Allgemeine Literaturempfehlung: Chebel, Malek / Hamani, Laziz: Symbole des Islam, Augsburg 1999; Le Gall, Roberto / Hamani, Laziz: Symbole der katholischen Kirche, Augsburg 1999; Ouaknin, Marc-Alain / Hamani, Laziz: Symbole des Judentums, Augsburg 1999 ; Als Überblick eignet sich aufgrund der Fülle des gebotenen Materials: Heiler, Friedrich: Erscheinungsformen und Wesen der Religion, Stuttgart 1961. Spezifische Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

60335		Das religiöse Leben in Hinduismus, Judentum und Islam	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Prof.Dr. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul		LRW22 LR-Phi 5.2	
1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Dieses Seminar wird das religiöse Leben in drei unterschiedlichen Religionen unter fünf je gleichen Fragestellungen behandeln. Auf diese Weise wird der Grundcharakter des idealtypischen Lebens innerhalb der jeweiligen Religionen deutlich. Zugleich erlaubt die einheitliche Fragestellung eine klare Gegenüberstellung der je eigenen Ausprägungen und Erwartungen innerhalb dieser Religionen. Dabei wird die Bedeutung des Menschen als solchem innerhalb der Religionen befragt (Menschenbild), was er ist und auch, was mit ihm gemacht wird (Übergangsrituale), sein Bezug nach außen (religiöse Gemeinschaft) und was sie von ihm erwartet (Ethik), zur Transzendenz (Kult etc.), und wie sie sein Woher und Wohin beantwortet (Erschaffung, Sinn, Ziel, Tod, Jenseits). Dieses Seminar setzt Grundkenntnisse der Religionswissenschaft und mindestens einer nicht-christlichen Religion voraus, so dass sich die jeweiligen Sitzungen direkt den genannten Themen zuwenden können.

Nachweise

Hausarbeit Module: LRW22, MA-RW22, LR-Phi 5.2, Hauptstudium, Master

Empfohlene Literatur

Ethik: Antes, Peter (Hg.): Ethik in nichtchristlichen Kulturen, Stuttgart 1984; Khoury, A. Th. (Hg.): Das Ethos der Weltreligionen, Freiburg 1993; Michaels, Axel: Der Hinduismus: München (jeweils neueste Auflage); Übergangsrituale: DeVries, S. Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 1981; Das jüdische Gebetbuch, Hg. J. Magonet, I, Gütersloh 1997; Mehlitz, W.: Der jüdische Ritus in Brautstand und Ehe, Frankfurt etc. 1992; Rynz - Rekowski, G. v.: Die Festtage des Lebens, Berlin 1991; Agende - Für evangelisch - lutherische Kirchen und Gemeinden, Bd. III; Taufe, Trauung, Konfirmation, Bestattung; Hannover 1988ff. Die Feier der Taufe / Trauung / Kommunion / Bestattung, Freiburg etc. o. J. Das Sakrament - Der Heiligen Taufe etc., nach der Ordnung der Syrisch Orthodoxen Kirchen von Antiochien, Hrsg. J. Y. Cicek, Holland 1997; Kretschmar, G.: Die Geschichte des Taufgottesdienstes in der alten Kirche, Liturgia V, 1 - 349, Kassel 1970; Handbuch der Liturgik, Hg. H. - C. Schmidt - Lauber, K. - H. Bieritz, Leipzig / Göttingen 19952; Michaels, Axel: Der Hinduismus - Geschichte und Gegenwart, München 1998, Pandey, Rajbali: Hindu Samskaras, Socio - Religious Study of the Hindu Sacraments, Delhi 1994.

60336

Die Stadt als religionswissenschaftliche Quelle

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Übung		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten		M.A. Pokoyski, Ronald			
1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 107 August-Bebel-Str. 4		

Kommentare

Eine Stadt erscheint auf den ersten Blick eventuell nicht gerade als ideale Quelle um sich mit Religionen zu beschäftigen. Doch sieht man sich genauer um, wird man feststellen, dass Religion(en) zum Bild der meisten, wenn nicht aller Städte, gehören. In dieser Übung soll es darum gehen Religion(en) in Jena aufzuspüren und näher zu ergründen.

Nachweise

Modul: BA RW 6

Empfohlene Literatur

wird über dt-workspace bekannt gegeben

60337

Einführung in die Religionsgeschichte ausgewählter heiliger Stätten - Beispiele für die Vermittlung von Grundkenntnissen über religiöse Traditionen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Hartung, Constance	

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Am Beispiel von Orten und Stätten, die in den Traditionen verschiedener Religionen zentrale Bedeutung haben, soll dieses Proseminar eine Einführung in die Vermittlung von Grundkenntnissen zur Religionsgeschichte bieten. Die Auswahl umfasst Orte, die wie Jerusalem oder Swayambhunath, von verschiedenen Religionen hochgeschätzt werden, ebenso wie Pilgerorte einzelner Religionen, wie Rom und Mekka, aber auch Zentren untergegangener Religionen wie z.B. Teotihuacan. Weitere Beispiele für die Bedeutung heiliger Stätten in der Religionsgeschichte sind die Türme des Schweigens der Zoroastrier bzw. die Tempel- und Verbrennungsstätten entlang des Ganges. Die Arbeit am Thema soll neben der Vermittlung von Grundlagenwissen über die konkreten Religionen auch religionswissenschaftliche Grundfragen, die die Systematik und vergleichende Religionsforschung betreffen, behandeln. Dabei steht vor allem die Frage nach den Methoden der Vermittlung dieses Wissens im Mittelpunkt.

Nachweise

Module: BM RW 1, BM RW 2, REWI 2

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche kommentierte Bibliographie wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

60338

Einführung in die Religionsphänomenologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Purfürst, Kristin	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_4 BA RW21 BA_RW_2a BA RW22	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum E021 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Das Seminar dient der Einführung in die Geschichte und Methodik des Faches Religionswissenschaft. Zentrale Fragen der Theorie und Methodik sowie Verhältnisbestimmungen zu benachbarten wissenschaftlichen Disziplinen bilden Gegenstand der Lehrveranstaltung. Hierzu werden Texte von Autoren unterschiedlicher Ausrichtungen (v.a. aber der Religionsphänomenologie) als Lektüre herangezogen und gemeinsam diskutiert (z.B. R. Otto, M. Eliade, G. Van der Leeuw, G. Mensching; aber auch Texte aus der Gegenwart). Ziel des Seminars ist die Befähigung, religionswissenschaftliche Ansätze und Positionen theoriegeschichtlich einordnen und beurteilen zu können.

Nachweise

schriftliche Arbeit Module: BA RW 2/ BM RW 2/ REWI 1/ BM WP3/ BM WP1RW, BA_RW_4, BA_RW21, BA_RW22

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Axel Michaels (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft. München 1998. Fritz Stolz: Grundzüge der Religionswissenschaft. Göttingen 1988. Literatur für die einzelnen Sitzungen wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

60339

Religiöse Deutungen der Evolution - Von Kreationismus bis evolutionärer Theismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Blume, Michael	
zugeordnet zu Modul	BA RW22 BA_RW_1b	

1-Gruppe	16.04.2011-16.04.2011 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	17.04.2011-17.04.2011 Einzeltermin	So 09:00 - 13:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	17.06.2011-17.06.2011 Einzeltermin	Fr 14:00 - 20:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
	18.06.2011-18.06.2011 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
	19.06.2011-19.06.2011 Einzeltermin	So 09:00 - 13:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Unmittelbar nachdem Charles Darwin und Alfred Russel Wallace die Evolutionstheorie entdeckt und formuliert hatten, wurde sie zum Ausgangspunkt weltanschaulicher und religiöser Deutungen. Hatten die Heiligen Schriften Unrecht - oder war es schon immer falsch gewesen, sie als naturwissenschaftliche Texte mißzuverstehen? Widerlegte die Evolution die Existenz Gottes, wie sog. 'Neue Atheisten' betonen? Oder offenbarte sich vielmehr Gott durch die Evolution, wie beispielsweise Teilhard de Chardin glaubte? Bildeten Naturwissenschaften und Religionen vielleicht getrennte Bereiche, zwischen denen gar kein Dialog möglich oder notwendig war? Wie kommen eigentlich andere - etwa buddhistische oder hinduistische - Traditionen mit der Evolutionstheorie klar? Und was hat es mit atheistischen Vertretern von Intelligent Design auf sich, die beispielsweise die Evolutionstheorie mit Berufung auf Außerirdische ablehnen? Im Seminar lernen wir verschiedenste religiöse und weltanschauliche Deutungen der Evolution in Geschichte und Gegenwart vergleichend kennen.

Bemerkungen

Konkrete Zeiten: freitags: 14-20 Uhr, samstags: 10-12 Uhr/14-18 Uhr, sonntags: 09-13 Uhr

Nachweise

Module: BA RW 1, BA RW 21, BA RW 22

Empfohlene Literatur

Ronald Numbers - The Creationists: From Scientific Creationism to Intelligent Design. Harvard 2006, Theodosius Dobzhansky - Nothing in Biology makes Sense except in the Light of Evolution, The American Biology Teacher, März 1973, S. 155 ff. (online verfügbar), Michael Dowd - Thank God for Evolution: How the Marriage of Science and Religion Will Transform Your Life and Our World. New York 2009, Susan Palmer - Aliens Adored: Raaal's UFO Religion: Rael's UFO Religion. Rutgers 2004

60340

Die Christianisierung und Entstehung Europas

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Dr. Neu, Rainer	
zugeordnet zu Modul	BA_RW_5	

1-Gruppe	06.05.2011-06.05.2011 Einzeltermin	Fr 16:00 - 17:30	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	07.05.2011-07.05.2011 Einzeltermin	Sa 09:00 - 17:30	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	08.05.2011-08.05.2011 Einzeltermin	So 09:00 - 15:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	25.06.2011-25.06.2011 Einzeltermin	Sa 09:00 - 17:30	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	26.06.2011-26.06.2011 Einzeltermin	So 09:00 - 15:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen die Christianisierung der Kelten und Germanen und die Herausbildung der europäischen Kultur. Obwohl die Anfänge dieser Entwicklung bis in die römische Zeit zurückreichen, erfuhr die Ausbreitung des Christentums während der Völkerwanderung schwere Rückschläge. Diesem Niedergang folgte ein erstaunlicher Aufschwung. Von Irland und England gingen Erneuerungsbewegungen aus und Wandermönche christianisierten nach und nach das ganze westliche Europa bis nach Thüringen und gründeten wichtige Stützpunkte europäischer Religionsgeschichte und Kultur.

Bemerkungen

Konkrete Zeiten: freitags: 16-17.30 Uhr, samstags: 09-17.30 Uhr, sonntags: 09-15 Uhr

Nachweise

Modul: BA RW 5

Empfohlene Literatur

zur Vorbereitung und Begleitung : Lutz von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998, Reclam.

Altes Testament

60143 Geschichte Israels bis zur Perserzeit (Geschichte Israels I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 80 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The B1 The L1 The L1.1 The E2	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal 145 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------

Kommentare

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis zur Perserzeit. Sie findet ihr Fortsetzung voraussichtlich im kommenden Sommersemester in der Vorlesung „Das Judentum in der Zeit des Zweiten Tempels“ (Geschichte Israels II), kann aber auch als eigenständige Vorlesung gehört werden. Da sich das Bild, das wir von der frühen Geschichte Israels haben, in den letzten 30 Jahren durch brisante archäologische Funde, durch ein völlig verändertes Bild von der Religionsgeschichte Israels, aber auch durch ganz neue literargeschichtliche Erkenntnisse grundlegend gewandelt hat, werden die Neuentwicklungen (zumal zur Frühgeschichte) ausführlich zur Sprache kommen. Zur begleitenden Lektüre wird eine Darstellung der Geschichte Israels empfohlen; basal ist zudem die ständige Benutzung außerbiblischer Quellentexten (besonders empfehlenswert ist die umfangreiche Sammlung von M. Weippert). Die wichtigsten Titel werden zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. Darüber hinaus werden umfangreiche Materialien über die Internetplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für Vor- bzw. Nachbereitung mind. 2 Stunden pro Woche

Nachweise

mündliche Modulprüfung/Vorlesungsprüfung Module: BM AT 2; BM AT 3; BM AT 4; BM AT 5; The B1; The E2; The L1; The L1.1, The M33.

Empfohlene Literatur

Angelika Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: Jan C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010, 59-192; Herbert Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bände, Grundrisse zum Alten Testament 4/1-2, Göttingen 4. Aufl. 2007/08; Ernst Axel Knauf, Die Umwelt des Alten Testaments, NSK.AT 29, Stuttgart 1994; Manfred Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament, GAT 10, Göttingen 2010.

60144 Genesis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Buch Genesis führt die Leser von der Ursprungsgeschichte der Welt über die Erzväter zur Volksgeschichte Israels. Im ersten Teil dieser Geschichte (Gen 1-11) wird in universaler Perspektive die Geschöpflichkeit und Fehlbarkeit des Menschen zum Ausdruck gebracht, bevor im zweiten Teil (Gen 12-50) - in deutlicher Entgegensetzung zum ersten Teil - die Segensgeschichte Abrahams und seiner Nachfolger erzählt wird. In der Vorlesung soll zum einen der verwickelte literargeschichtliche Weg, der zur vorliegenden Gestalt des Buches (im Rahmen des Pentateuchs) geführt hat, nachgezeichnet werden. Dabei wird ausführlich die neue Pentateuchforschung vorgestellt. Zum anderen sollen die Schlüsseltexte in ihrem theologischen Gehalt exemplarisch ausgelegt werden (die beiden Schöpfungserzählungen Gen 1,1-2,4a bzw. 2,24b-3,24; Texte aus den Vätererzählungen Gen 12; 15; 17; 22; 28; 32; schließlich die Josefsgeschichte). Zumal bei der Urgeschichte Gen 1-11 wird ein besonderes Augenmerk auf die altorientalischen Schöpfungsmythen gerichtet (Enuma Elisch, Gilgamesch, Atramchasis). Die Vorlesung geht durchgängig vom hebräischen Text aus, kann aber notfalls auch ohne Hebräischkenntnisse gehört werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: für die Übersetzung der Texte mind. 2 Stunden pro Woche

Nachweise

mündliche Modulprüfung/Vorlesungsprüfung Module: BM AT 1; The ASQ 5; The E3 (o.H.), The M18 (m.H.)

Empfohlene Literatur

Hermann Gunkel, Genesis, HK 1/1, Göttingen 1901 (ein Klassiker); Gerhard von Rad, Das erste Buch Mose. Genesis, ATD 2-4, Göttingen 12. Aufl. 1987 (ein klassischer Kommentar, literargeschichtlich längst überholt, aber immer noch lesenswert); Andreas Schüle, Die Urgeschichte (Gen 1-11), ZBK.AT 1,1, Zürich 2009; Erhard Blum, Die Komposition der Vätergeschichte, WMANT 57, Neukirchen-Vluyn 1984; Christoph Levin, Der Jahwist, FRLANT 157, Göttingen 1993. Weitere Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

60145

Tod und Jenseitshoffnung im Alten Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The L3.1	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00
----------	--------------------------------------	------------------

Kommentare

Im alten Israel und im frühen Judentum hat man die Erwartung des Todes in ganz unterschiedlicher Weise „verarbeitet“ und gedeutet. Dies gilt umso mehr für die Frage, was denn „danach“ kommt. Das Seminar wird sich den zentralen Texten, die von der Deutung des Todes und den Ansätzen einer Jenseitshoffnung im Alten Testament handeln, widmen. Dabei spielen die Psalmen und die Weisheitsliteratur eine herausgehobene Rolle. Ein Blick in die Umwelt Israels (zumal nach Ägypten) soll zeigen, welchen religionshistorischen Kontext das altisraelitische und frühjüdische Nachdenken über den Tod und die Todesbewältigung hat. Die neutestamentliche Rede von der Auferstehung Jesu ist jedenfalls im frühen Judentum der alttestamentlichen Zeit entscheidend vorgeprägt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: etwa 4-6 Stunden pro Woche

Nachweise

HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls Module: The M18 (m.H.), The M33, MA 120 Ök (m.H.), MA 120 Chr (m.H.), The L3.1 (m.H.)

Empfohlene Literatur

Alexander A. Fischer, Tod und Jenseits im Alten Orient und im Alten Testament, Neukirchen-Vluyn 2005; Johannes Schnocks, Rettung und Neuschöpfung. Studien zur alttestamentlichen Grundlegung einer gesamtbiblischen Theologie der Auferstehung, BBB 158, Göttingen 2009; Angelika Berlejung / Bernd Janowski (Hgg.), Tod und Jenseits im alten Israel und in seiner Umwelt. Theologische, religionsgeschichtliche, archäologische und ikonographische Aspekte, FAT 64, Tübingen 2009.

60146**Der Kanon des Alten Testaments****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe	
zugeordnet zu Modul	The B3 The B3.1 The L3.1	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Übung wendet sich den historischen wie theologischen Fragen des Kanons zu. Sie geht zum einen der historischen und keineswegs leicht zu beantwortenden Frage nach, ab wann es überhaupt ein „kanonisches“ Altes Testament gab und welche Motive in diesem „kanonischen Prozeß“ wirksam waren. Und sie richtet ihren Blick zum andern auf die Frage nach der theologischen Bedeutung des Kanons im Horizont der gegenwärtigen Diskussion um eine Theologie des Alten Testaments. Als Themen- und Forschungsfelder seien die von Brevard S. Childs angestoßene „kanonische Exegese“ („Canonical criticism“) und die Frage nach einer gesamtbiblischen Theologie bzw. einer Theologie der einen Bibel genannt. Die Thematik soll durch eine Lektüre zentraler Beiträge aus der jüngeren und jüngsten Diskussion erschlossen werden. Dabei werden die Möglichkeiten und die historische wie systematisch-theologische Problematik einer am Kanon orientierten Theologie des Alten Testaments bzw. gesamtbiblischen Theologie ebenso zur Sprache kommen wie gangbare Alternativen eines „kanonischen“ Zugangs. Die Übung setzt die Vertrautheit mit der exegetischen Methodik (also mindestens das alttestamentliche Proseminar) voraus und gehört in das Hauptstudium.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: etwa 2 Stunden pro Woche

Nachweise

ggf. Modulprüfung Module: The B3; The B3.1, The E3 (o.H.); The L3, The L3.1; Dipl Hauptstudium

Empfohlene Literatur

Jahrbuch für Biblische Theologie. Band 3: Zum Problem des biblischen Kanons, Neukirchen-Vluyn 1988; Jean-Marie Auwers / Jan Henrik de Jonge (Hgg.), The Biblical Canons, BETL 163, Leuven 2003; Lee Martin McDonald / James A. Sanders (Hgg.), The Canon Debate, Peabody, MA 2002. Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

60147**El und Baal in Ugarit****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe / Univ.Prof. Krebern timer, Manfred	
1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Interdisziplinäres Hauptseminar / Übung In dem interdisziplinären und religionsgeschichtlich angelegten Hauptseminar (auch als Übung anrechenbar) stehen die Literatur und die Götterwelt berühmten Hafenstadt Ugarit an der syrischen Mittelmeerküste im Mittelpunkt. Als die Stadt seit 1929 ausgegraben wurde, stieß man auch auf umfängliche Tontafelarchive mit Keilschrifttexten, u.a. in akkadischer Keilschrift und in einer bis dahin unbekannten Sprache, dem Ugaritischen. Neben Wirtschaftsurkunden und weiteren Gebrauchstexten sind vor allem kanaänische Mythen überliefert. Letztere machen uns mit einer Götterwelt bekannt, die man – wenngleich in negativer Konnotation – auch aus dem Alten Testament kennt, z.B. die Götter El und Baal. Die Mythen vermitteln uns einen einzigartigen Einblick in die kanaänische Religion des 2. vorchristlichen Jahrtausends, die für das Verständnis der Religion des alten Israel – auch für die Frage nach der Herkunft und dem Wesen Jahwes – von schlechthin grundlegender Bedeutung ist. Das Seminar hat ein doppeltes Ziel: Zum einen wird in die Sprache Ugarits, das Ugaritische, eingeführt, das sich mit Hebräisch-Kenntnissen oder Kenntnissen einer anderen nordwestsemitischen Sprache leicht erlernen läßt. Zum andern sollen Stücke aus dem Baal-Epos im Original gelesen und ihre Bedeutung für das Verständnis der altisraelitischen Religion gegeben werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: etwa 2-3 Stunden pro Woche

Nachweise

HS-Arbeit Module: The M18 (m.H.), The E3

Empfohlene Literatur

Eine knappe deutschsprachige Grammatik des Ugaritischen: Josef Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar, Elementa Linguarum Orientis 1, Münster 2002; vgl. auch ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen, Elementa Linguarum Orientis 4, Wiesbaden 2008. Es gibt auch eine Reihe von empfehlenswerten Einführungen in die ugaritische Grammatik in englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung der wichtigsten ugaritischen Mythen findet sich in TUAT III/6 (bearbeitet von Manfred Dietrich und Oswald Loretz). – Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

60148

Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Becker, Uwe / Juniprof. Bezzel, Hannes	

Kommentare

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: richtet sich nach dem Projekt

Nachweise

ggf. Übungsaufgabe (als Teil eines Moduls) Module: The M25, E3

60149

Prophetenbilder im Alten Testament und seiner Umwelt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Juniprof. Bezzel, Hannes	
zugeordnet zu Modul	The L45 The L48 The L44 The L49	
1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Wer oder was ist ein/e Prophet/in und was ist seine oder ihre Aufgabe? Diese Fragen werden im Alten Testament innerhalb wie außerhalb der prophetischen Bücher durchaus unterschiedlich beantwortet. Auch für die Arbeit im Seminar werden sie leitend sein. Das Phänomen Prophetie wird im Blick auf altorientalische Quellen (in deutscher Übersetzung) und innerbiblische Prophetenbilder und -konzepte behandelt werden. Dabei wird auch ein Blick auf die Wirkungsgeschichte im Neuen Testament und in Einzelbeispielen auf die nachbiblische Rezeptionsgeschichte geworfen werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: etwa 4-6 Stunden pro Woche

Nachweise

HS-Arbeit bzw. Prüfung im Rahmen des Prüfungsmoduls Module: TheL 3.1; LAG JM;The L44; The L45; The L48; The L49; The E3; MA 120 Chr; MA Griech. u. Lat. Philologie

Empfohlene Literatur

Reinhard G. Kratz, Die Propheten Israels, München 2003 (zur Anschaffung empfohlen) ; Konrad Schmid, Hintere Propheten (Nebiim), in: Jan Christian Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 42010 (oder 32009), 313-412; Matthias Köckert / Martti Nissinen (Hg.), Propheten in Mari, Assyrien und Israel, FRLANT 201, Göttingen 2003. Weitere Literatur wird im Seminar vorgestellt.

60150

Alttestamentliches Repetitorium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Repetitorium		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Juniprof. Bezzel, Hannes		

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Repetitorium dient der Reaktivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Laufe des Studiums erworben wurden und für das Examen im Fach Altes Testament (Diplom wie Lehramt) relevant sind. Es soll ganz im Zeichen der Prüfungsvorbereitung stehen und umfasst neben gemeinsamem Wiederholen das selbständige Erarbeiten eines Schwerpunktgebietes sowie die Durchführung von Probeklausuren und die Simulation von Prüfungsgesprächen. Keinesfalls kann und will die Veranstaltung das Selbststudium oder den Besuch exegetischer Vorlesungen und Seminare ersetzen! Der Arbeitsaufwand ist hoch, es wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit erwartet. Dies sollte bei der Zusammenstellung des individuellen Stundenplans berücksichtigt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 6-8 Stunden pro Woche

Empfohlene Literatur

Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, Tübingen 22008; Jan Christian Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 42010 (oder 32009); Erich Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. 72008.

60151

Schöpfung im Alten Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Dr. Fischer, Alexander Achilles		
zugeordnet zu Modul	The L3.1		

1-Gruppe	30.04.2011-30.04.2011 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	14.05.2011-14.05.2011 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	18.06.2011-18.06.2011 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

Bei der Blockveranstaltung handelt es sich um ein klassisches exegetisches Seminar mit dem Ziel, die zentralen Schöpfungstexte des Alten Testaments zu übersetzen, auszulegen und in Beziehung zu setzen. Der besondere Reiz besteht darin, dieses wichtige Thema biblischer Theologie intertextuell zu erschließen. Die vorgesehenen Arbeitstage beschäftigen sich mit den drei Bereichen: Schöpfung und Urgeschichte (Gen 1-2), Schöpfung und Gotteslob (Psalmen, Hi 38-39), Schöpfung und Erlösung (Jes 40-55, Jes 65-66). Das Seminar eignet sich für alle, die sich intensiver mit der Schöpfungstheologie auseinandersetzen und nebenbei ihre Hebräischkenntnisse festigen möchten. Die Abschnitte zum Übersetzen werden in Portionen unter den Teilnehmenden verteilt. Eigene Interessen rund um das Seminarthema können eingebracht werden. Nach der inzwischen bewährten Arbeitsform beginnen die Samstage jeweils mit einer einführenden Vorlesung. Ihr folgen Übersetzung und Auslegung, ggf. eine Arbeitsphase in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate oder Impulsreferate mit anschließender Diskussion. Mitarbeit und Freude am Gespräch garantieren einen abwechslungsreichen Verlauf der 'langen Samstage. Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, muss zunächst nichts weiter tun, als zu Semesterbeginn bis spätestens 15. April 2011 eine e-mail an mich zu schicken (Name, Studiengang, Semesterzahl, Telefon). Im Gegenzug erhalten die Teilnehmer per e-mail einen vorläufigen Seminarplan, eine Literaturliste und eine Auswahl von Referatsthemen (word-Datei).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: je nach Interesse, Übernahme von kurzen Info-Referaten

Nachweise

Teilnahmeschein oder Leistungsschein aufgrund einer Seminararbeit Module: The L3.1 (m.H.), The M18, The M33

60152

Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Lucke, Alexander	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5 The B1 The L1 The L1.1 BA_RW_6a The E2	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die alttestamentliche Forschung hat eine Reihe von Methoden entwickelt, die es ermöglichen, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Das Proseminar will Studierenden ohne Hebräischkenntnissen einen Zugang zu diesen Methoden vermitteln. Denn eine ganze Reihe dieser Methoden lassen sich auch am deutschen Text mit Gewinn durchführen. Dies soll im Proseminar eingeübt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-4 Stunden

Nachweise

Hausarbeit Module: BA RW 6; BM AT 4; BM AT 5; The ASQ 5; The B1; The E2; The L1; The L1.1 ASQ; B.Sc.WiPäd; BA 120 Chr; BA 60 Grundlagen; BA 60RW, BA/MA Altorient.; LAG; LAG JM; LARS; LARS JM; MA Arab.; MA Griech. u. Lat. Philologie; MAG

Empfohlene Literatur

Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, 2. Aufl. Tübingen 2008 (bitte anschaffen!), weitere Literatur wird im Seminar gegeben.

Neues Testament

60194

Die Apostelgeschichte und das Urchristentum

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The B3 The L3.1 The B3.1 The WP1 The ASQ5	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Die einführende Vorlesung erschließt die Apostelgeschichte als wichtigste und ausführlichste zeitgenössische Quelle für die Geschichte des Urchristentums. Ausgehend von ihrer literarischen Gestalt, ihren theologischen Intentionen und ihrer Entstehungsgeschichte im Zusammenhang mit dem „lukanischen Doppelwerk“ (Lukasevangelium und Apostelgeschichte) soll ihr historischer Quellenwert kritisch ermittelt und mit weiteren frühchristlichen Zeugnissen innerhalb und außerhalb des Neuen Testaments in Beziehung gesetzt werden. Dabei wird ein enges Netz von historischen Informationen zu Personen, Gruppen und regionalen Entwicklungen im frühen Christentum sichtbar. Zugleich hat die narrative Geschichtsdarstellung der Apostelgeschichte im Zusammenhang mit ihrer theologischen Deutung der Anfänge des Christentums wirkungsgeschichtlich maßgebliche Bedeutung für die Identitätsbildung des antiken Christentums gewonnen. Als Teil des Neuen Testaments ist sie darin bis heute eines der wesentlichen biblischen Zeugnisse vom Wirken Gottes in der Geschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Vorlesungsprüfung, Klausur Module: BM NT 1; BM NT 2; BM NT 3; BM NT 4; BM NT 5; The B3; The B3.1, The M19; The M33; The M35; The E9; The L3.1; The ASQ 5, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Rusam, Dietrich, Die Apostelgeschichte, in: M. Ebner/S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 229–249; Horn, Friedrich Wilhelm, Die Apostelgeschichte, in: K.-W. Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, UTB 2108, Göttingen 32008, 173–195; ders., Das Urchristentum, in: Grundinformation Neues Testament, a.a.O., 388–407; zur Forschungslage: Schröter, Jens, Actaforschung seit 1982. I–VI, ThR 72, 2007, 179–230.293–345.383–419; 73, 2008, 1–59.150–196.282–333; zur Interpretation: Hengel, Martin, Zur urchristlichen Geschichtsschreibung, Stuttgart 21984.

60195

Einführung in das antike Judentum (NT-Zeitgeschichte II)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The WP1	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das antike Judentum ist, weitgehend durch Vermittlung des Christentums, bis in die Gegenwart kulturell prägend. Stärker als das talmudische Judentum, dessen Zeugnisse in der rabbinischen Überlieferung zusammengestellt wurden (Mischna, Tosefta, Talmud, Midrasch), stand das hellenistisch-römisch geprägte Frühjudentum in einem wurzelhaften Zusammenhang mit der Entstehung des Christentums. In der Erforschung des antiken Judentums sind in den letzten Jahrzehnten Fortschritte erreicht worden, die z.T. zu einschneidenden Neubewertungen geführt haben. Neu erschlossene Quellen, vor allem aus den Textfunden von Qumran, aber auch archäologische Zeugnisse (z.B. Inschriften), haben unser Bild vom antiken Judentum erheblich erweitert und verfeinert. Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Fakultäten, besonders an Studierende geisteswissenschaftlicher Studiengänge, die für ihre eigenen Fächer Grundkenntnisse der biblischen Überlieferung und der frühjüdischen Kultur, Geschichte und Literatur benötigen. Sie führt in allgemein verständlicher Weise in Geschichte, Literatur, religiöse Praxis und soziale Gegebenheiten des antiken Judentums im Land Israel wie in der Diaspora ein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Vorlesungsprüfung, Klausur Module: BM NT1; BM NT2; BM NT3; BM NT4; BM NT5; The M19; The M33, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Schäfer, Peter, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Tübingen 22010; Maier, Johann, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, NEB.AT Erg.-Bd. 3, Würzburg 1990; ders., Geschichte des Judentums im Altertum. Grundzüge, Darmstadt 21989.

60196

Das jüdische Gesetz in den Briefen des Paulus (mit Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The L3.1	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Für Paulus, den Diasporajuden, der in Jerusalem zum Pharisäer wurde, bevor er durch eine Begegnung mit dem auferstandenen Christus zum Missionar für die Völker berufen wurde, war die Tora, das jüdische Gesetz, eine Lebensthema. Seine „vorchristliche“ Zeit war ebenso durch sein Bemühen um das rechte Verständnis der Tora und die rechte Praxis nach ihren Maßstäben bestimmt wie sein Wirken als Heidenapostel. Nur hatten sich mit seiner Berufung die Vorzeichen grundlegend geändert, unter denen nun die Bewertung eines Lebens nach der Tora steht. Dazu kommt, dass Paulus sich in seiner Mission gezielt Nichtjuden zuwandte, die in einer grundlegend anderen Beziehung zur Tora standen als Paulus selbst und die übrigen Apostel als geborene Juden. In der jüngeren Paulusforschung hat die Frage nach dem Gesetzesverständnis des Paulus, nach dessen Ursprüngen und Entwicklungen und nach den Zusammenhängen von Tora und Rechtfertigung eine zentrale Rolle gespielt. Dabei wurden neue Perspektiven eröffnet, aber auch alte Fragen wieder neu gestellt. Das Hauptseminar soll anhand des Themas „Gesetz“ in solche aktuellen Tendenzen der Paulusforschung einführen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: The L3.1; The M19, The M33

Empfohlene Literatur

Dunn, James D.G., The Theology of Paul the Apostle, Edinburgh 1998, 128–161; Finsterbusch, Karin, Die Thora als Lebensweisung für Heidenchristen. Studien zur Bedeutung der Thora für die paulinische Ethik, StUNT 20, Göttingen 1996; Niebuhr, Karl-Wilhelm, Offene Fragen zur Gesetzespraxis bei Paulus und seinen Gemeinden (Sabbat, Speisegebote, Beschneidung), BThZ 25, 2008, 16-51; Tomson, Peter, Paul and the Jewish Law, CRI III/1, Assen/Maastricht 1990; Wilckens, Ulrich, Zur Entwicklung des paulinischen Gesetzesverständnisses, NTS 28, 1982, 154–190.

60197

Paulus vor seiner Berufung (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm	
zugeordnet zu Modul	The L3 The L3.1	

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Biographie des Paulus ist uns für die Zeit seines Wirkens als Heidenapostel in Grundzügen aus seinen Briefen und der Darstellung der Apostelgeschichte bekannt. Schwieriger ist es, die Lebensphase vor seiner Berufung, die vermutlich einen deutlich längeren Zeitraum umfasste, genauer zu erschließen. Zwar gibt Paulus in Gal 1–2 einen knappen autobiographischen Bericht und kommt gelegentlich auch an anderen Stellen seiner Briefe nebenbei auf seine „vorchristliche“ Zeit zu sprechen. Aber eingeschlossenes Bild ergibt sich daraus nicht. Auch die wenigen Bemerkungen der Apostelgeschichte dazu können diese Lücke nicht füllen. Dennoch ergeben sich aus der sorgfältigen Analyse aller Zeugnisse innerhalb und außerhalb des Neuen Testaments deutlich erkennbare Konturen des Milieus, aus dem der Jude Paulus entstammte. Auf diese Weise kann das Neue Testament zugleich auch als Quelle für das griechisch sprechende Frühjudentum im 1. Jh. n.Chr. gelesen werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung eines Seminarbeitrags (Referat oder Seminararbeit)

Nachweise

Hauptseminararbeit Module: The L3; The L3.1, The M35

Empfohlene Literatur

Haacker, Klaus, Paulus. Der Werdegang eines Apostels (SBS 171), Stuttgart 1997; Hengel, Martin: Der vorchristliche Paulus, in: Ders./Heckel, Ulrich (Hgg.), Paulus und das antike Christentum, WUNT 58, Tübingen 1991, 177-293 = in: Ders., Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III (WUNT 141), Tübingen 2002, 68-192; Frey, Jörg, Das Judentum des Paulus, in: Wischmeyer, Oda, Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe, UTB 2767, 5-43; Tiwald, Markus, Hebräer von Hebräern. Paulus auf dem Hintergrund frühjüdischer Argumentation und biblischer Interpretation, HBS 52, Freiburg u.a. 2008.

60198**Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Niebuhr, Karl-Wilhelm / Prof.Dr. Vogel, Manuel	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte

Nachweise

Module: The E9; The M26; The M27

60199**Das Johannesevangelium****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5 The L44 The WP1 The L45 The L48 The L49	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 10:00 - 12:00	Seminarraum E029 Fürstengraben 1

Kommentare

Das Johannesevangelium hat den Protestantismus neben den Paulusbriefen in besonderem Maße geprägt. In seinem literarischen und theologischen Charakter unterscheidet es sich nicht nur deutlich von den Synoptikern, sondern es steht mit seiner hoheitlichen und exklusiven Christologie auch in der frühchristlichen Literatur insgesamt einzig da. Gegenstand der Vorlesung ist die fortlaufende Auslegung des vierten Evangeliums im ständigen Gespräch mit neueren Methoden und Einsichten der Johannesforschung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Selbststudium

Nachweise

Vorlesungsprüfung, Klausur Module: BM NT 1; The ASQ 5; The E9, BM WM 1, The WP1, The L44, The L45, The L48, The L49

Empfohlene Literatur

wird im Laufe der Vorlesung genannt. Zur Anschaffung und für die begleitende Lektüre empfohlen wird der Johanneskommentar von U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes (ThHK 4), Leipzig 4. Auflage 2009.

60200

Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Vogel, Manuel	
zugeordnet zu Modul	The B2 The B2.1 The L2.1 The WP1	

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Vorstellung, Einübung und Diskussion methodischer Schritte beim Umgang mit neutestamentlichen Texten in der wissenschaftlichen Exegese. Die zu erarbeitenden Methoden lassen sich grob in synchrone und diachrone Arbeitsschritte untergliedern. Zu den synchronen Methoden gehören die textgrammatische, die textsemantische und die textpragmatische Analyse (z.B. Kontext- und Strukturanalyse, Wortfeldanalyse, Form- und Gattungsbestimmung), zu den diachronen Methoden die Literarkritik, die Traditionskritik und die Redaktionskritik. **WICHTIG:** Eine parallele Belegung des Sprachkurses Griechisch II wird nicht akzeptiert. Die Graecumsprüfung muss bereits abgeschlossen sein

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wöchentliche Vorbereitung der Seminarsitzungen durch Lektüre der und eigenständige exegetische Arbeit an einem ausgewählten Text sowie Nacharbeit der in den Sitzungen vorgestellten Methoden

Nachweise

benoteter oder unbenoteter Proseminarschein Module: BM NT 2, BM NT 3, The ASQ 5, The B2, The B2.1, The L2.1, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Für jede Sitzung ist ausgewählte Studienliteratur zu lesen und zu bearbeiten. Die Texte werden von Sitzung zu Sitzung in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

60201

Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (ohne Graecum)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Tóth, Franz	
zugeordnet zu Modul	The ASQ5 The WP1 The L2 The L2.1 BA_RW_6a	

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Vorstellung, Einübung und Diskussion methodischer Schritte beim Umgang mit neutestamentlichen Texten in der biblischen Exegese. Daneben bleibt Raum für die Reflexion von Grundfragen des Umgangs mit der Bibel im Lebenszusammenhang von Theologie und Kirche in der Gegenwart. Die zu erarbeitenden Methoden lassen sich grob in synchrone und diachrone Arbeitsschritte untergliedern. Zu den synchronen Methoden gehören die textgrammatische, die textsemantische und die textpragmatische Analyse (z.B. Kontext- und Strukturanalyse, Wortfeldanalyse, Form- und Gattungsbestimmung), zu den diachronen Methoden die Literarkritik, die Traditionskritik und die Redaktionskritik. Die Arbeit erfolgt an deutschen Übersetzungen; auf den griechischen Urtext wird im Rahmen der vorhandenen Sprachkenntnisse zurückgegriffen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: wöchentliche Vorbereitung durch eigenständige Arbeit an einem NT-Text, Nacharbeit zu den vorgestellten Methoden

Nachweise

benoteter oder unbenoteter Proseminarschein Module: BM NT 4, BM NT 5, The E9, The B2, The B2.1, The L2, The L2.1, BA RW 6, The ASQ5, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

EGGER, Wilhelm: Methodenlehre zum Neuen Testament. Einführung in linguistische und historisch-kritische Methoden, Freiburg u.a. 1987 (= Leipzig 1989); EBNER, Martin/HEININGER, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 22005 (UTB 2677)

60202

Bibelkunde des Neuen Testaments

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kropp, Sebastian	
zugeordnet zu Modul	The ASQ6 The B4.1 The L16	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

In der Übung zur Bibelkunde geht es darum, einen Überblick über Aufbau und Inhalt der 27 neutestamentlichen Schriften zu erhalten. Obwohl sich also alles um die Frage „Was steht im Text?“ dreht, sollen vor allem theologische Schwerpunkte sowie Einleitungsfragen (Verfasser, Adressat, Ort und Zeit der Abfassung usw.) im Blick behalten werden, da so der bibelkundliche Stoff selbst verständlicher und somit leichter lernbar wird. Angemerkt sei, dass umfassendes bibelkundliches Wissen das notwendige Fundament für alles weitere theologische Arbeiten darstellt. Der zentrale Stellenwert der Übung und der mit ihr verbundene Lernumfang sollte also nicht unterschätzt werden!

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden für Vor- und Nacharbeit

Nachweise

mdl. Prüfung (zwei Termine: am Ende des SS und zu Beginn des WS (wird per Aushang bekanntgegeben) Module: BM BK NT / The L16 / The B4.1 / The ASQ 6

Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Grundlegend ist natürlich die Lektüre der neutestamentlichen Schriften selbst.

60203

Josephus und das Neue Testament

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Swoboda, Sören	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Ohne das überlieferte Werk des jüdischen Historiographen Flavius Josephus bliebe unsere Kenntnis von der jüdischen Geschichte, speziell auch der neutestamentlichen Zeit, über weite Strecken auf die Zeugnisse der biblischen Schriften selbst beschränkt. Josephus bietet nicht nur hilfreiches und nötiges Hintergrundwissen zu verschiedensten Bereichen jüdischer Geschichte, jüdischen Lebens und jüdischer Religion, sondern ist auch selbst als Autor mit einem im engen Zusammenhang zur Niederlage des Jüdischen Krieges stehenden Anliegen ernst zu nehmen. In der Übung soll anhand zentraler Texte und Themen ein Überblick über Person, Wirken und Werk des jüdischen Autors, der in der zweiten Hälfte des 1. Jh.n.Chr. wirkte, geboten werden, mit dem sich jeder an der Theologischen Fakultät Studierender einmal beschäftigt haben sollte. Darüber hinaus wird nicht unwesentlich speziell der Gewinn einer Betrachtung seiner Schriften für das Verständnis und die Interpretation des Neuen Testaments Gegenstand der Übung sein.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden für Vor- und Nachbearbeitung

Nachweise

mündliche Prüfung Modul Module: The M19; The M33, BM NT 1, BM NT 2, BM NT 3, BM NT 4, BM NT 5, BM WM 1 (Diplom), The WP1

Empfohlene Literatur

Neben einem ersten „Überfliegen“ der teils sehr umfangreichen Schriften des Josephus (s.u.) kann als gute Einführung dienen: Mason, Steve: Flavius Josephus und das Neue Testament (dt. Übersetzung von Manuel Vogel), Tübingen/Basel 2000 sowie die Einleitungen der im Folgenden angegebenen Editionen. Kritische Editionen und deutsche Übersetzungen: Niese, Benedikt (ed.), Flavii Josephi Opera, 7 Bde., Berlin 1887-1895; Michel, Otto/Bauernfeind, Otto (Hgg.), Josephus. De Bello Judaico (Der Jüdische Krieg) - Griechisch/Deutsch, 3 Bde., Darmstadt 1959-1969; Siegert, Folker u.a. (Hgg.), Josephus. Aus meinem Leben (Vita) - kritische Ausgabe, Übersetzung und Kommentar von Folker Siegert, Heinz Schreckenberg, Manuel Vogel und dem Josephus-Arbeitskreis des Institutum Judaicum Delitzschianum, Münster 2001; Ders. (Hg.), Flavius Josephus. Über die Ursprünglichkeit des Judentums (Contra Apionem) - erstmalige Kollation der gesamten Überlieferung (griechisch, lateinisch, armenisch), literarkritische Analyse und deutsche Übersetzung - in Zusammenarbeit mit dem Josephus-Arbeitskreis des Institutum Judaicum Delitzschianum, Münster, SIJD 6/1, Göttingen 2008; Ders. (Hg.), Flavius Josephus. Über die Ursprünglichkeit des Judentums (Contra Apionem) - Beigaben, Anmerkungen, griechischer Text - in Zusammenarbeit mit dem Josephus-Arbeitskreis des Institutum Judaicum Delitzschianum, Münster, SIJD 6/2, Göttingen 2008; Clementz, Heinrich (Hg. und Übers.), Josephus. Jüdische Altertümer - übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Dr. Heinrich Clementz - mit Paragraphenzählung nach Flavii Josephi Opera recognovit Benedictus Niese (Editio minor), Berlin 1888-1895, Wiesbaden 22006.

60204

"Randfiguren" im Markusevangelium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Beck, Johannes	
zugeordnet zu Modul	The B3 The B3.1 The L3.1	
1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00 Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4

Kommentare

Die Bedeutung von Randfiguren im Markusevangelium und in den Evangelien insgesamt wird innerhalb der Forschung vermehrt wahrgenommen. Die Übung will sich der Frage nach solchen normalerweise kaum beachteten Nebenrollen annehmen und in intensiver Auseinandersetzung mit dem markinischen Text deren Darstellung im Markusevangelium aufspüren. Betrachtet werden dabei u.a. die Familie Jesu (Mk 3,31-35), der Blinde Bartimäus (Mk 10,46-52), die opfernde Witwe (Mk 12,41-44), die Frau mit dem kostbaren Öl (Mk 14,3-9), der nackte Jüngling (Mk 14,51-52). Darüber hinaus versucht die Übung, auf dem Hintergrund des markinischen Konzepts der Nachfolge und im Kontrast zur durchgängigen Charakterisierung der Jünger als unverständlich sich der Funktion jener Randfiguren innerhalb der diskursiven Dimension des Markusevangeliums anzunähern.

Bemerkungen

durchgeführt durch Dipl.Theol. Johannes Beck

Nachweise

Teilnahmeschein Module: BM NT 1; The B 3; The B 3.1; The L 3.1, BM WM 1 (Diplom), The WP1

Empfohlene Literatur

Malbon, Elisabeth S.: In the company of Jesus. Characters in Mark's gospel, Louisville 2000; Iersel, Bas van: Markus. Kommentar, übersetzt Von Alfred Suhl, Düsseldorf 1993. Weitere Literatur wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

Kirchengeschichte			
60205	Kirchengeschichte des Mittelalters (KG II)		
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Vorlesung		4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Spehr, Christopher		
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B10 The L11 The L45 The ASQ3 The L49 The L10 The ASQ2 The L44 The L48		
1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum 104 August-Bebel-Str. 4
Kommentare			
Die Vorlesung wird die Kirchen- und Theologiegeschichte des Mittelalters in den Blick nehmen und einen Bogen von der Germanenmission bis zum Spätmittelalter spannen. Den Facettenreichtum der Vorlesung werden wir in einer begleitenden Lektüreübung exemplarisch vertiefen und anhand einer Exkursion veranschaulichen.			
Bemerkungen			
Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit, ca. 2 Stunden			
Nachweise			
Vorlesungsklausur am 08.07.2011 Modul: The L 10, The L 11, The B 10, The M 11, The M 20, Theol MA KG 1, The M 34, BM KG 1-3, The ASQ 2,3, The E6, MASTudKirchGes, The L44, The L45, The L48, The L49, The WP1			
Empfohlene Literatur			
Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2000 - Volker Leppin, Theologie im Mittelalter, Leipzig 2007 (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen II/2).			

60206		Lektüreübung zur Kirchengeschichte II	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Übung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Spehr, Christopher		
zugeordnet zu Modul	The ASQ2 The ASQ3		
1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 10:00 - 11:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1

Kommentare

Begleitend zur Vorlesung werden in dieser Übung ausgewählte Quellentexte zur Theologie- und Kirchengeschichte des Mittelalters gelesen, interpretiert und diskutiert. Die Veranstaltung kann auch ohne die Teilnahme an der Vorlesung besucht werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Lektüre zu Hause, ca 1 Stunde

Nachweise

Modul: BM KG 1, BM KG 2- 3, BA RW3, The L10, The L11, The B4.3, The B9, The 10, The M11, The ASQ2, ASQ 3 ACHTUNG: Die Module BM KG 2-3 bis ASQ 3 gelten nur für Studierende, die diese Lektüreübung im WS 2010/11 UND im SS 2011 besucht haben (= 2 SWS)

Empfohlene Literatur

Adolf Martin Ritter / Bernhard Lohse / Volker Leppin (Hg.), Mittelalter, Neukirchen-Vluyn 2001 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen II). [Der Band wird zur Anschaffung empfohlen!]

60207

Grundkurs Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Spehr, Christopher	
zugeordnet zu Modul	The B7 The L5.1 The L5 The B6	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 2007 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

In dieser Veranstaltung werden wir einen Überblick über 2000 Jahre Kirchengeschichte erarbeiten. Sie erhalten einen Eindruck von zentralen Ereignissen, bedeutenden Personen und spannenden Entwicklungen der Kirchen- und Theologiegeschichte. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten und anderen Formen der Beteiligung wird vorausgesetzt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Intensive Vor- und Nacharbeit evtl. in Arbeitsgruppen, ca. 2 Stunden

Nachweise

Vorlesungsklausur am 06.07.2011; zur Bescheinigung regelmäßiger Teilnahme ist ein Referat oder Protokoll zu übernehmen. Modul: BA RW3, BM KG 2-3, The L5, The L5.1, The B6, The B6.1, The B7, The L8, The L8.1, The B8

Empfohlene Literatur

Bernd Moeller, Geschichte des Christentums, Göttingen 92008 - Bengt Hägglund, Geschichte der Theologie, München 31997.

60208

Religion, Kirche und Theologie im Zeitalter der Aufklärung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Spehr, Christopher	
zugeordnet zu Modul	The L48 The L11 The L45 The L44 The L49	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Das Seminar wird in die für die Umformung des Christlichen entscheidende Periode der Aufklärung einführen und mit zentralen Problemen von Religion, Kirche und Theologie jener Zeit vertraut machen.

Bemerkungen

Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden

Nachweise

Seminararbeit Modul: The M11, The M20, The M34, The L11, Theol MA KG 1, MAstudKirchGes, B-K-A 5, The L44, The L45, The L48, The L49

Empfohlene Literatur

Albrecht Beutel, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

60210

Kirchengeschichte I: Alte Kirche

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heil, Uta	
zugeordnet zu Modul	The L45 The B10 The L10 The L48 The L49 The WP1 The L44	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum 2008 Carl-Zeiß-Straße 3
	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 08:00 - 10:00	Seminarraum 3006 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Anfänge des Christentums bis zum Ausklang der Spätantike (5. Jh.; Augustinus). In dieser Zeit werden grundsätzliche Themen entschieden, die das Christentum bis heute prägen (Kanon der biblischen Schriften, Ämterwesen, Synodalwesen, Trinitätslehre, Christologie, Soteriologie und Ekklesiologie). Anhand exemplarischer Fragen (Wo waren die ersten Christen? Soll man für den Glauben sein Leben riskieren? Warum lehnen viele das Christentum ab? Wer hat das NT zusammengestellt? Wer war Jesus Christus? Wie wird man vollkommen? ...) wird die Vorlesung einen Einstieg in die kirchen- und dogmengeschichtlichen Entwicklungen des frühen Christentums bieten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Nachbereitung des Stoffs anhand einer Lektüre, ca. 2 Stunden

Nachweise

Klausur zur Vorlesung Module: BM KG 1, The B10, The L10, The E6, The WP1, BM WM1, The L48, The L49, The L44, The L45

Empfohlene Literatur

A. M. Ritter, Alte Kirche, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen I, Neukirchen 1977, 92007; B. Möller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, UTB 905, Göttingen 1979 (inzwischen 8. Auflage); Ökumenische Kirchengeschichte, hg.v. R. Kottje, B. Möller, T. Kaufmann, H. Wolf, 3 Bände, Darmstadt 2006; C. Andresen/A. M. Ritter, Geschichte des Christentums I/1, Stuttgart 1993; W. A. Bienert / G. Koch, Kirchengeschichte I - Christliche Archäologie, Grundkurs Theologie 3, Stuttgart / Berlin / Köln 1989; C. Marksches, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt 1997; K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 2. verb. Aufl., Paderborn 1997; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg.v. S. Döpp / W. Geerlings, 3. Aufl. 1998

60211**Quellenlektüre zur Vorlesung "Alte Kirche"****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heil, Uta	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 11:00 - 12:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Begleitend zur Vorlesung werden in dieser Übung ausgewählte Quellen zur Geschichte des Christentums vom ersten bis zum fünften Jahrhundert gemeinsam gelesen und diskutiert.

Bemerkungen

14tägig, Beginn: 06.04. Arbeitsaufwand: Lektüre der Quellen, ca. 1 Stunde

Nachweise

Modul: BM KG1

Empfohlene Literatur

A. M. Ritter, Alte Kirche, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen I, Neukirchen 1977, 92007

60212**Der arianische Streit im Spiegel zentraler Dokumente****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heil, Uta	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1020 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der arianische oder trinitarische Streit brach Anfang des vierten Jahrhunderts in Alexandrien aus, wird fast das gesamte vierte Jahrhundert andauern und die Beschlüsse von zwei ökumenischen Konzilien (Nizäa 325 und Konstantinopel 381) prägen. Ging es anfangs um die Frage, wann und wie Christus als Sohn aus Gott gezeugt wurde, verlagerte sich der Streit später auf die Frage nach den (der) göttlichen Hypostase(n), ferner auf die Frage, ob der Sohn dem Vater unähnlich, ähnlich, gleich oder identisch ist. Schließlich wurde auch die Entstehung und Göttlichkeit des heiligen Geistes heftig diskutiert. Von dem arianischen Streit sind viele Dokumente (Briefe, Synodalschreiben, kaiserliche Erlasse, theologische Erklärungen) überliefert, die einen unmittelbaren Einblick in die Diskussion bieten. Ausgewählte Quellentexte mit einer Übersetzung werden in der Übung gemeinsam gelesen und diskutiert. Grundlage ist die angegebene zweisprachige Dokumentensammlung. Studierende können auch die Gelegenheit nutzen, um ihre Griechisch- und Lateinkenntnisse aufzufrischen!

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Lektüre der Quellen, ca. 1-2 Stunden

Nachweise

Module: BM KG1, BM KG2, BM KG3, BA RW, The B9, The B10, The B4.3, The L10, B-K-A5

Empfohlene Literatur

Athanasius Werke. Dritter Band. Erster Teil: Dokumente zur Geschichte des arianischen Streites. 3. Lieferung: Bis zur Ekthesis Makrostichos, hg. im Auftrag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften von Hanns Christof Brennecke, Uta Heil, Annette von Stockhausen und Angelika Wintjes, Berlin / New York 2007

60209

Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Heil, Uta	
zugeordnet zu Modul	The L11	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 2009 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Mission und Ausbreitung des frühen Christentums im Römischen Reich war ein spannender und vielschichtiger Prozess. Wann und wie ist eine Trennung vom Judentum erkennbar? Wie wirken sich die Verfolgungen (und die verehrten Märtyrer) auf das Christentum aus? Welchen Eindruck hatten Nicht-Christen vom Christentum? Auf welchen Wegen konnte sich das Christentum überhaupt ausbreiten? Zeichneten sich Christen durch soziales Engagement aus? Welche Rolle hatten Frauen in diesem Prozess? Warum war das Christentum letztendlich erfolgreich trotz der Verfolgungssituation? Seit dem inzwischen zum Standardwerk gewordenen Buch von Adolf von Harnack „Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten“ (4. vermehrte Auflage, Berlin 1924) werden die Umstände der Ausbreitung des frühen Christentums im römischen Reich immer wieder diskutiert. Jüngere und provozierende Modelle, die die erfolgreiche Ausbreitung des Christentums erklären wollen, stammen vor allem aus der Sozialgeschichte. Im Seminar werden ausgewählte Quellentexte (griechisch und lateinisch, mit Übersetzung) zu den einzelnen Fragen gemeinsam besprochen. Kurzreferate über neuere Aufsätze zu diesen Themen werden die Diskussion erweitern und bereichern.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (3-4 Stunden)

Nachweise

Seminararbeit Module: The M11, The M20, The M34, The L11, The E6, Theol MA KG1 (=The M20)

Empfohlene Literatur

Adolf von Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. vermehrte Auflage, Berlin 1924; R.L. Wilken, Die frühen Christen - wie die Römer sie sahen, Graz 1986; R. Stark, Der Aufstieg des Christentums: neue Erkenntnisse aus soziologischer Sicht, aus dem Amerikan. von W. F. Müller, Neue wissenschaftliche Bibliothek, Weinheim 1997; A. Jensen, Gottes elbstbewusste Töchter. Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg - Basel - Wien 1992, 2. aktualisierte Aufl. Münster 2003; W. Löhr, Die Ausbreitung des antiken Christentums als historiographisches Projekt - Vorschläge, Probleme, Perspektiven, Zeitschrift für Neues Testament 15, 2005, 22-34; A. Fürst, Christentum als intellektuellen-Religion. Die Anfänge des Christentums in Alexandria, Stuttgarter Bibelstudien 213, Stuttgart 2007

60213

Die Bibel in der Kirchengeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Michel, Stefan	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B6 The B5 The L5.1 The L5 The B6.1	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Was hat denn die Bibel mit der Kirchengeschichte zu tun? - So könnte man verwundert fragen, wenn man die heute sehr differenzierte TheologInnenausbildung betrachtet. Wenn man aber nach Gerhard Ebeling geht, dann kann man „Kirchengeschichte als Auslegung der Heiligen Schrift“ verstehen. Dies weist auf das grundlegende Problem hin, dass sich jede Zeit die Inhalte der Bibel neu erschließen und aneignen muss. Im Proseminar soll deshalb das Thema epochenübergreifend verfolgt werden. So werden wir z.B. auf die Kanonbildung in der Alten Kirche, auf Luthers Bibelübersetzung oder Bibelgesellschaften des 19. Jahrhunderts einen Blick werfen, um Wandlungsprozessen oder besonderen Akzentsetzungen auf die Spur zu kommen. Zugleich werden dabei die Methoden kirchenhistorischen Arbeitens vorgestellt und auf die zu behandelnden Quellen angewendet.

Bemerkungen

ca 4 Stunden Vor- und Nachbereitung

Nachweise

Leistungsschein aufgrund einer Proseminararbeit bzw. schriftlichen Ausarbeitung Module: BM KG 2; BM KG 3; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP1

Empfohlene Literatur

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung, 4 Bde., München 1990-2001.

60214

Freiheit eines Christenmenschen? Die Prädestinationslehre in der Theologiegeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Übung		2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.			
1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6		

Kommentare

Warum sind eigentlich nicht alle Menschen Christen? Der Grund hierfür ist - so die wegweisende Antwort Augustins - weil Gott nur einigen Menschen den Glauben schenkt, sie also prädestiniert, und alle anderen hingegen in ihrem Unglauben belässt. Was aber sind die Maßstäbe für diese (ja sehr weitreichende) Entscheidung? Existieren überhaupt welche? Wenn ja: muss sich Gott dann daran halten? Wenn nein: Wie verträgt sich das Ganze dann noch mit Gottes Gerechtigkeit und Güte? Und wie kann man überhaupt noch von einem freien Willen des Menschen sprechen, wenn doch das Wichtigste in seinem Leben schon von Ewigkeit her durch Gott festgelegt ist? Fragen wie diese wollen wir in unserer Übung an prominente Vertreter der Prädestinationslehre weiterreichen. Da die Verfechter jenes Lehrstückes zu den größten Denkern der Theologiegeschichte gehörten, versprechen ihre Antworten interessant zu werden. Befragt werden sollen die einschlägigen Texte von Autoren wie Augustinus oder Thomas von Aquin über Luther und Calvin bis hin zu neueren Ansätzen. Grundlage ist dabei stets das gemeinsame Nachdenken des Textes, der auch im Falle eines lateinischen Originals in deutscher Übersetzung bereitgestellt wird.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden zur Vorbereitung

Nachweise

Module: BM KG 1; BM KG 2; BM KG 3; The B10; The B4.3; The L10, BA RW 3, BM WM 1 (Diplom), The WP1, B-K-A 5

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn bekanntgegeben

Systematische Theologie			
60228		Einführung in die Dogmatik II, dt.-engl.	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Vorlesung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Mühling, Markus		
zugeordnet zu Modul	The L45 The L48 The L44 The L49 The WP1		
1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
Kommentare			
Die Vorlesung führt in die zweite Hälfte der klassischen dogmatischen Loci ein; behandelt werden im Anschluss an Christologie und Soteriologie die Themen Pneumatologie (Lehre vom Hl. Geist) einschließlich Media salutis (Gnadenmittel, Wort und Sakrament), Ekklesiologie (Lehre von der Kirche) und Eschatologie. Der deutschsprachige mündl. Vortrag wird mit englischsprachigen „slides“ unterstützt.			
Bemerkungen			
Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden			
Nachweise			
Klausur oder mündliche Prüfung Module: BM ST 1 DO, BM ST 2 DO, BM WP 3(DO) , BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2, The WP 1 , The L44, The L45, The L48, The L49			
Empfohlene Literatur			
wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben			

60229		Dialogfelder zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Prof. Dr. Mühling, Markus	
1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
Kommentare			
Neben prinzipiellen Überlegungen, wie das Verhältnis zwischen Theologie und Naturwissenschaften angemessen zu beschreiben ist und ein möglicher Dialog zu führen ist, werden 3 exemplarische Themenfelder betrachtet. Diese sind erstens der Dialog hinsichtlich der Kosmologie und der Quantentheorie, zweitens die Frage nach menschlicher Freiheit angesichts deren Bestreitung in den gegenwärtigen Neurowissenschaften und drittens ein Beispiel für religiös-weltanschauliche Einflüsse auf naturwissenschaftliche Arbeit. Am Ende soll ein Beispiel für eine Rekonstruktion eines sachlich angemessenen Gottesverständnisses unter den Bedingungen naturwissenschaftlicher Welterkenntnis stehen.			
Bemerkungen			
Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden			
Nachweise			
Seminararbeit Module: The M21, BM ST 2 DO, BM WP 3 (Do), The B10, The L10			
Empfohlene Literatur			
wird während der Vorlesung bekannt gegeben. Ein online Seminarapparat wird zur Verfügung gestellt.			

60230 Der Jenenser Atheismusstreit und die Personalität Gottes

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Mühling, Markus	
zugeordnet zu Modul	The L49 The L44 The L45 The L48	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

1798/99 entspann sich um Veröffentlichungen Johann Gottlieb Fichtes und F.K. Forbergs im „Philosophen Journal“ der sog. Atheismusstreit, der mit der Entlassung Fichtes aus der Jenaer Universität endete. Dieses Seminar möchte nur in Grundzügen die historische und lokale Dimension dieses Streites einführen, um von diesem Ausgangspunkt aus die systematisch-theologische Sachfrage; welche Bedeutung die Begriffe der Personalität und Person im Rahmen der Gotteslehre spielen, einer Klärung zuzuführen. Dazu werden klassische Konzeptionen zum Personbegriff aus der Theologie- und Philosophiegeschichte vorgestellt, die sich mit den Namen der drei großen Kappadozier aus dem 4. Jh.; A.M.S. Boethius aus dem 5. Jh.; Richard von St. Victor aus dem 12. Jh., Alexander von Hales aus dem 13. Jh., Kants, Hegels, Paul Tillichs, Albert Einsteins und Theologen der trinitarischen Renaissance des 20. Jh. verbinden. Unterschiedliche Kontexte des theologischen Gebrauchs von „Person“ in Christologie, Trinitätslehre und Anthropologie sollen erarbeitet werden, so dass jede Seminarteilnehmerin und jeder Seminarteilnehmer zu der Frage, „Auf welche Weise kann man Gott Personalität zusprechen?“ auf kompetente Weise Stellung beziehen kann. Zum Abschluss wird ein Beispiel ethischer Implikationen der Frage in der Gegenwartsdiskussion geboten

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden

Nachweise

Seminararbeit Module: The M21, BM ST 2 DO, BM WP 3 (Do), The B10, The L10, The L44, The L45, The L48, The L49

Empfohlene Literatur

wird während der Vorlesung bekannt gegeben und als elektronischer Seminarapparat zur Verfügung gestellt. Nicht direkter Gegenstand des Seminars, aber hilfreich, um den historischen Ausgangspunkt der Fragestellung zu erfassen sind biographische Einführungen in das Leben Johann Gottlieb Fichtes (z.B. Jacobs, W. G., Johann Gottlieb Fichte. Reinbek bei Hamburg [Rowohlt] 1984, rororo Bildmonographie 336) sowie eine Sammlung von historischen Materialien zum Atheismusstreit (Röhr, W. (Hg.), Appellation an das Publikum. Dokumente zum Atheismusstreit um Fichte, Forberg, Niethammer, Jena 1898/99, Leipzig [Reclam] 1991). Wer Gelegenheit hat, beide Bücher antiquarisch zu beziehen, sollte diese nutzen.

60231 Grundkurs Dogmatik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Grundkurs	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 50 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Mühling, Markus	
zugeordnet zu Modul	The B8 The L8 The L8.1 The B9	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum SR Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Der Grundkurs verbindet methodisch Vorlesungs- mit Seminarelelementen. Ziele sind, ein Überblick über Themenfelder und Fragestellungen der Dogmatik zu gewinnen sowie Grundkonzeptionen des Verständnisses von „Systematischer Theologie“ und „Dogmatik“ in exemplarischer Weise kennen zu lernen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden

Nachweise

Klausur Module: BM ST 1 DO, The B8, The B9, The B 9.1, The L5, The L5.1, The L8, The L8.1

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfohlen: Pöhlmann, Horst Georg, Abriss der Dogmatik. Ein Kompendium, 6. Aufl., Gütersloh (Chr. Kaiser/Gütersoher) 2002. Ein Online-Seminarapparat wird zur Verfügung gestellt, der ergänzende Literatur enthält. Zugangsmöglichkeiten und weitere Literatur werden während in der Veranstaltung bekannt gegeben.

60232

Konfessionskunde

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Leiner, Martin	
zugeordnet zu Modul	The L11 The L10 The WP1 The ASQ2 The ASQ3	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1013 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Für Religionslehrer und Pfarrer, aber auch für viele andere Berufe ist es wichtig, nicht nur nichtchristliche Religionen, sondern auch die unterschiedlichen christlichen Kirchen und Konfessionen zu kennen und zu verstehen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über folgende Kirchen und Gemeinschaften: römischer Katholizismus, Altkatholiken, Orthodoxe Kirchen (einschließlich der orientalischen orthodoxen Kirchen), Anglikaner, Freikirchen, Migrantkirchen in Deutschland (exemplarisch besonders FEPACO aus Kongo/Angola), Jehovas Zeugen, Mormonen, Neuapostolische Kirche. Zum Anschluss soll eine kurze Darstellung der ökumenischen Bewegung und ihrer Institutionen stehen. Der Ansatz dieser Konfessionskunde vereinigt historische, demographische, soziologische, liturgische, systematisch-theologische und ethische Aspekte. Die Veranstaltung wird empfohlen als Vorbereitung auf das Ökumenikum.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 + x Stunden

Nachweise

Klausur Module: The ASQ 2; The ASQ 3; The L 10; The L 11; BM WM 1; The WP 1, BM WM 3, , BM WP 2

Empfohlene Literatur

Reinhard Frieling u.a., Konfessionskunde. Stuttgart 1999. Volker Leppin, Geschichte der christlichen Kirchen. München 2010. Reinhard Frieling, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Göttingen 1992.

60851

Einführung in die Medienethik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 35 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Leiner, Martin	

1-Gruppe	08.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Fr 08:00 - 10:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Medien wie gesprochene Sprache und Geste, Kultbild, Schauspiel, Brief, Buch, Flugblatt, Zeitung, Werbeplakat, Film, Radio, Fernsehen, Telefon, CD, Internet usw. bestimmen in vielen Hinsichten das, was Menschen glauben, denken und tun. Die Vorlesung möchte an konkreten Beispielen zeigen, wie mit dem Entstehen neuer Medien neue ethische Probleme aufkamen und wie sie bearbeitet wurden. In der ersten Stunde wird ein eigener Ansatz vorgestellt, der im Verlauf der Vorlesung in seiner Fähigkeit zur Entscheidung der medienethischen Fragen erprobt werden soll. Dabei soll auch an konkreten Beispielen gezeigt werden, wie das ideale Verantwortungsdreieck des Journalisten (Wahrheit und Relevanz der Information - öffentlicher Auftrag - Schutz der Würde derer, über die berichtet wird) durch ein Interessendreieck (Ökonomische Interessen des Blattes - Karriereinteresse des Journalisten - Politische Interessen) überlagert wird. Die Vorlesung wendet sich vorrangig an Studierende der Kommunikationswissenschaft und Angewandten Ethik, dann auch an Studierende der Evangelischen Theologie und an alle anderen Interessenten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: läuft mit dem ohnehin stattfindenden Medienkonsum parallel

Nachweise

Teilnahmeschein/ mündliche oder schriftliche Vorlesungsprüfung Module: Theologie: BM ST 2 Et, BM WP 3 (Et), Diplom, LAG, LAR, LAR JM. Wahlpflichtmodul in Kommunikationswissenschaften; Angewandte Ethik

Empfohlene Literatur

(zur Vorbereitung oder begleitenden Lektüre empfohlen): Jochen Hörsch: Eine Geschichte der Medien. Von der Oblate zum Internet. Frankfurt/M 2004, Rüdiger Funiok, Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart 2007.

60233

Thomas von Aquin: Summa theologiae II/1

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Leiner, Martin	
1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6

Kommentare

Thomas von Aquin hat wie kaum ein anderer Theologe das Denken der römisch-katholischen Kirche geprägt. Sein Einfluss geht aber weit darüber hinaus, auch in die evangelische Theologie und in die Philosophiegeschichte. Das Hauptseminar bearbeitet die Grundlagen der Ethik des Aquinaten. Da eine erschwingliche und lesbare deutsche Übersetzung fehlt arbeiten wir durchgängig mit dem (einfach zu verstehenden) lateinischen Originaltext. Zur Ergänzung eignet sich der Besuch der Übung.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 + ca. 4 Stunden (Bereitschaft zur Übernahme einer Stundengestaltung)

Nachweise

Seminararbeit Module: LA-Phi 2.1. -LA-Phi 2. 4; Modul 10.3(Ethik II (WiPäd); Dipl. WiPäd ; La Ethik ; La Phil. The M 22 : MA 120 Chr

Empfohlene Literatur

S.Thomas Aquinatis Doctoris Angelici, Ordinis Praedicatorum, Summa Theologica. Cura Fratrum iusdem Ordinis. Prima Secundae. 3. Aufl. Madrid 1963. (bitte anschaffen oder kopieren; eine Kopiervorlage liegt auch im Sekretariat in Zimmer 209 während der Bürozeiten (bis 13 Uhr 30) bereit. Paulus Engelhardt, Thomas von Aquin. Wegweisung in sein Werk. Leipzig 2006.

60234**Kirche in den Medien****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Leiner, Martin	
zugeordnet zu Modul	The WP1	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum 114 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Einerseits genießen die großen Kirchen in Deutschland Privilegien wie Sondersenderechte, Vertretung in den Rundfunkräten und garantierte Sendezeiten. Andererseits kann man sich fragen, ob nicht auch die Medien einen Beitrag zur Säkularisierung leisten, indem sie christliche Aktivitäten und Inhalte entweder überhaupt nicht (z.B. christliche Popmusik im öffentlichen Rundfunk), selektiv (berichtet werden vor allem Skandale und Konflikte) oder falsch (z.B. über lange Zeit die Spiegelartikel über Jesus) berichten. Die Übung möchte diesem Paradox nachgehen und dabei eine große Vielfalt von Medien untersuchen (Presse, öffentlich-rechtliches und privates Fernsehen, epd, kirchliche Privatsender, Internet, Werbeplakate, Kinofilme, Vermarktungsstrategien von Verlagen, usw.). Diskutiert werden soll unter anderem die Frage, ob christliche Sendeanstalten sinnvoll sind.

Bemerkungen

ACHTUNG, geänderter Titel und Inhalt! Arbeitsaufwand: 2 + ca. 2 Stunden, Bereitschaft zur Übernahme einer Stundengestaltung

Nachweise

Module: BM ST 2 DO; BM WP 3 (DO); The B 10; The B 4.3; The L 10; BA 120 Chr : BA 60 Grundlagen; Dipl.; LAG; LAR JM; MAG BM WM 1 (Dipl); BM WM 1 (Mag); BM WM 3 (LAG); BM WP 2 (Mag); The WP1; Diplom; LAG; LAG JM; MAG. Wahlpflichtmodul in Kommunikationswissenschaften; auch Angewandte Ethik

Empfohlene Literatur

S.Thomas Aquinatis Doctoris Angelici, Ordinis Praedicatorum, Summa Theologica. Cura Fratrum iusdem Ordinis. Secunda Secundae. 3. Aufl. Madrid 1963. (bitte anschaffen oder kopieren; eine Kopiervorlage liegt auch im Sekretariat in Zimmer 209 während der Bürozeiten (bis 13 Uhr 30) bereit. Volker Leppin, Thomas von Aquin. Münster 2009.

60235**Schmerz - interdisziplinäre Perspektiven****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Rieger, Hans-Martin / Univ.Prof. Gabriel, Holger	

1-Gruppe	29.08.2011-02.09.2011 Blockveranstaltung	KA 08:00 - 16:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	---	------------------	--

Kommentare

in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie) Schmerz gehört wie etwa die Erfahrungen von Liebe oder Schönheit zu den menschlichen Grunderfahrungen. Einerseits biomedizinisch zu erforschen, bleibt er andererseits von kultureller oder religiöser Prägung abhängig. Während er in der christlichen Tradition mit einer gefallenen Schöpfung und mit dem leidenden Christus verbunden werden konnte, hat die neuzeitliche Philosophie im Schmerz auch die Erfahrung unhintergebar Individualität und einen positiven Anreiz zur Selbsterschließung gesehen. Gegenwärtige Tendenzen zeigen eine Verschiebung hin zur Krankheit, dementsprechend wird das Ideal eines schmerzfreien Lebens zielbestimmend. Das entspricht wiederum einer modernen Lebenshaltung: Widerfahrungen, die offenbaren, dass der Mensch nicht Herr im eigenen Haus ist, werden als bedrohlich erfahren. Das interdisziplinäre Seminar stellt sich dem Erfordernis, durch die Kombination von Perspektiven verschiedener Disziplinen den Umgang mit Schmerz zu reflektieren. In medizinischer Perspektive gilt: Schmerz bedeutet in aller Regel Funktions- und Leistungseinschränkung und ist daher unerwünscht. Schmerz veranlasst eine medizinische Diagnostik i. S. der Ursachensuche und -erkennung, um die Ursachen des Schmerzes einer Therapie zukommen zu lassen. Gesundheitsförderung möchte - unter Einschluss präventiver Bemühungen - darüber hinaus Ressourcen stärken, die beispielweise den Umgang mit akutem oder chronischem Schmerz günstiger gestalten. In anthropologischer und theologischer Perspektive wird der Schmerz zum Testfall unserer Auffassung vom Menschen, seiner Autonomie, seiner Zeitlichkeit und seiner Unvollkommenheit. Im Blick auf ein integratives Gesundheitsmodell, um das sich vorangegangene Forschungsseminar bemüht, stellt sich die Frage: Wenn Gesundheit heißt, auch mit seinen körperlichen oder psychischen Begrenzungen und Störungen umgehen zu können - kann solches im Schmerz überhaupt noch erwartet werden? Das Forschungsseminar ist als Blockwoche angelegt und wird von drei Dozenten als Vertreter ihrer Disziplinen gestaltet. Die Vorbereitungssitzung am 16. Mai ist obligatorisch.

Bemerkungen

Anmeldung von Interessenten bitte bei einem Dozenten Die Lehrveranstaltung findet täglich von 08-16 Uhr statt.

Nachweise

ne nach Fachrichtung zu erfragen Module: für Theologie: The M30

60236

Der Afghanistan-Krieg in friedensethischer und sicherheitspolitischer Perspektive

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Haspel, Michael		
1-Gruppe	30.03.2011-03.04.2011 Blockveranstaltung	kA -	

Kommentare

Hauptseminar in Neudietendorf (in Kooperation mit dem Evangelischen Studentenwerk e.V. Villigst) Nicht erst seit deutsche Soldaten im Rahmen des Isaf-Kontingentes verstärkt in kriegerische Handlungen verwickelt werden, bei denen Opfer in den eigenen Reihen, in der Zivilbevölkerung und beim Gegner zu verzeichnen sind, wird die Frage diskutiert, welche Perspektive es für den Afghanistan-Einsatz gibt. Ein sofortiger Abzug scheint unverantwortlich, eine bloße Fortsetzung der bisherigen Strategie wenig aussichtsreich. In der evangelischen Friedensethik hat sich in den letzten Jahren ein rechtsethischer Ansatz durchgesetzt. Die Denkschriften der EKD sprechen etwa von einer „Rechtsbefolgungsethik“ bzw. von in Ausnahmen gerechtfertigter „rechtserhaltender Gewalt“. Kann man mit einem solchen, kantianisch geprägten Ansatz allerdings die gegenwärtigen sicherheitspolitischen Herausforderungen angemessen erfassen und bearbeiten? Das Seminar zeichnet die Entwicklung des rechtsethischen Paradigmas der Friedensethik nach, analysiert die gegenwärtigen Herausforderungen exemplarisch anhand des Afghanistan-Krieges und stellt die These zur Diskussion, dass die Friedensethik als Ethik der Internationalen Beziehung wieder stärker als Ethik des Politischen gestaltet werden muss. Es gibt ein begrenztes Kontingent an Plätzen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme

Nachweise

alle Prüfungsarten gemäß den StO möglich Module : The M22, LA-Phi-2.1 - 2.4

60237**Gerechter Frieden in der ökumenischen Diskussion****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. Haspel, Michael	

1-Gruppe	07.08.2011-13.08.2011 Blockveranstaltung	kA -
----------	---	------

Kommentare

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf 10. Ökumenische Sommeruniversität Die Sommeruniversität greift Impulse für das Konzept des Gerechten Friedens von der Internationalen Ökumenischen Friedenskonsultation in Jamaika im Mai 2011 auf und versucht, sie in den deutschen Kontext zu übersetzen: Welche Konsequenzen ergeben sich für unsere Kirchen, wenn wir Gerechten Frieden in das Zentrum unseres christlichen Glaubens stellen? Welche Perspektiven werden dabei für die Friedensethik sichtbar? Was bedeutet Gerechter Frieden für das Zusammenleben in unseren Kirchen, in der Gesellschaft und in der Welt? Konkreter gefragt: Kann Frieden „gebildet“ werden? Wie gehen wir mit Gewalt in den Medien um? Welche Konsequenzen für die Wirtschaft müssen gezogen werden? Was bedeutet Gerechter Frieden für den Umgang mit der Schöpfung? Welche praktischen Ansätze haben sich bewährt? In Vorträgen, Workshops, Diskussionen und Exkursionen wird diesen Themen nachgegangen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme

Nachweise

alle Prüfungsarten, gemäß den StO möglich Module : The M22, LA-Phi-2.1 - 2.4

60238**Einführung in die Systematische Theologie****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Ph.D Gockel, Matthias	
zugeordnet zu Modul	The L8.1 The L8 BA_RW_3a The B9 The B9.1 The WP1	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00 Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	--

Kommentare

Das Proseminar bietet die Möglichkeit, durch die Bearbeitung zentraler theologischer Themen das Gebiet der systematischen Theologie kennenzulernen. Wir werden Texte verschiedener Autoren (Augustin, Thomas v. Aquin, Luther, Calvin, Barth, Sölle, u.a.) lesen. Fragen und Diskussionen aus den Bereichen der Gotteslehre und Christologie stehen im Mittelpunkt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3 Stunden wöchentlich

Nachweise

Proseminararbeit Module: BM ST 1 DO, BM ST 1 ET, The B8, The L8, The L8.1, The B9, The B9.1, BA RW3, The WP1, BM WM 1, BM WM 3, BM WP 2

Empfohlene Literatur

Grundlage für alle Sitzungen ist das Buch von Martin Leiner, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie (Göttingen 2008).

60254	Praktische Theologie
	Spiritualität - Formen kirchlicher und individueller praxis pietatis

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 16:15 - 17:45	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

'Spiritualität' ist ein aktuelles Thema, wie ein Blick in die Verlagsprogramme bestätigt, und das mit gutem Grund, denn es gibt in dieser Hinsicht in der Gegenwart schwere Defizite. Geistliche Praxis, religiöse Methodik, spirituelle Erfahrung – das sind Themenkreise, die einzelne und Gemeinschaften zunehmend beschäftigen und beschäftigen müssen, denn ohne eine spirituelle Dimension kann die Seele nicht überleben. Die Vorlesung soll einführen in Formen, Methoden und Medien von Spiritualität in Vergangenheit und Gegenwart, aber sich auch mit der Frage nach der theologischen Begründung der entsprechenden Bemühungen auseinandersetzen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: vorlesungsüblich

Nachweise

Klausur Module: BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP; The M 23, Diplom, Ma 120 Chr, MAG

Empfohlene Literatur

G. Ruhbach, Theologie und Spiritualität. Beiträge zur Gestaltwerdung des christlichen Glaubens, Göttingen 1987; J. Sudbrack, Gottes Geist ist konkret. Spiritualität im christlichen Kontext, Würzburg 1999; M. Josuttis, Religion als Handwerk. Zur Handlungslogik spiritueller Methoden, Gütersloh 2002; G. Mursell (Hg.), Die Geschichte der christlichen Spiritualität. Zweitausend Jahre in Ost und West, Stuttgart/Zürich 2002; C. Dahlgrün, Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott. Mit einem Nachwort von Ludwig Mödl, Berlin/New York 2009.

60255	Liturgiewissenschaftliches Seminar: Es gibt nichts Neues unter der Sonne? Gottesdienste im Fernsehen
--------------	---

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 14:15 - 15:45	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Gottesdienste in der Heimatgemeinde und Fernsehgottesdienste unterscheiden sich oft erheblich - wie sich auch die Gemeinden unterscheiden, an die sie sich richten. Wie kann man die 'Wohnzimmerngemeinde' ansprechen (oder unterhalten), ohne die kirchliche Kerngemeinde zu überfordern (oder zu verstören)? Was ist für das Fernsehen anders zu machen als im Kirchenraum? Können Gemeindegottesdienste von den Fernsehgottesdiensten lernen? Im Seminar sollen ausgewählte Gottesdienste analysiert und nach liturgiewissenschaftlichen Kriterien beurteilt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden

Nachweise

Hausarbeit Module: The M 38, MA Ök 120, ASL

Empfohlene Literatur

Ruth Ayaß, Das Wort zum Sonntag. Fallstudien einer kirchlichen Sendereihe Kohlhammer - Stuttgart/Berlin/Köln 1997, Peter Bichsel, Predigt für die anderen. Eine Rede für Fernsehprediger, in: ders., Möchten Sie Mozart gewesen sein? 39-58; Radius - Stuttgart 1999; David Hober, Die Radiopredigt. Eine Beitrag zur Rundfunkhomiletik (Praktische Theologie heute Band 25), Kohlhammer - Stuttgart/Berlin/Köln 1996; Evangelische Kirche in Deutschland, „Von anderen lernen“. Dokumentation des Workshops „Qualitätsentwicklung von Gottesdiensten“, Hannover 2008; Walter Lührs, Die Erneuerung des Gottesdienstes. Gottesdienst als Gestaltungsaufgabe, in: Hans-Christoph Schmidt-Lauber, Michael Meyer-Blanck und Karl-Heinrich Bieritz (Hg.), Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, Vandenhoeck&Ruprecht - Göttingen 32003 (vollständig neu bearbeitete und ergänzte Auflage), 940-954; Irene Mildnerberger / Wolfgang Ratzmann (Hg.), Liturgie mit offenen Türen. Gottesdienst auf der Schwelle zwischen Kirche und Gesellschaft (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 13), Evangelische Verlagsanstalt - Leipzig 2005; Wolfgang Ratzmann (Hg.), Der Kirchentag und seine Liturgien. Auf der Suche nach dem Gottesdienst von morgen (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität Band 4), Evangelische Verlagsanstalt - Leipzig 1999; Wilm Sanders, Gottesdienstübertragungen im Rundfunk - Hörfunk und Fernsehen, in: Hans-Christoph Schmidt-Lauber, Michael Meyer-Blanck und Karl-Heinrich Bieritz (Hg.), Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, Vandenhoeck&Ruprecht - Göttingen 32003 (vollständig neu bearbeitete und ergänzte Auflage), 929-939.

60256

Analyse von Seelsorgegesprächen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna	
zugeordnet zu Modul	The B13.1 The B13	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 114 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Das Seminar soll in den Umgang mit Seelsorgeprotokollen einführen. Es werden Beispiele aus der Literatur verwendet, doch sollen auch Gespräche der Teilnehmenden untersucht werden. Dazu ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden Protokolle von seelsorgerlichen Kontakten zur Besprechung in der Gruppe mitbringen. Diese Protokolle (Gedächtnisprotokolle) sollen in wörtlicher Rede (Klient/Seelsorger) abgefasst und anonymisiert sein. Es ist den Teilnehmenden überlassen, sich eine Gelegenheit für einen seelsorgerlichen Kontakt zu suchen (z.B. im Gemeindepraktikum, vermittelt durch den Ortspfarrer oder einen Altenheim- bzw. Krankenhausseelsorger).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden

Nachweise

Referat/Gesprächsprotokoll Module: The B13, The B13.1, BA 120 Chr, BA 60 Grund

Empfohlene Literatur

Hans Asmussen, Die Seelsorge. Ein praktisches Handbuch über die Seelsorge und Seelenführung, München 1934; Manfred Josuttis, Von der psychotherapeutischen zur energetischen Seelsorge, in: WzM 50 (1998) 71-84; Hans-Christoph Piper, Gesprächsanalysen, Göttingen 1994 (mit Muster für die Abfassung von Gesprächsprotokollen).

60265 Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Dahlgrün, Corinna	

Kommentare

Termin nach Vereinbarung, Dienstzimmer 307 (Fürstengraben 6) Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Bemerkungen

Bereitschaft zu extensiver Lektüre

Nachweise

Module: The M31, MA 120 Chr

60258 Lektürekurs Homiletik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Winter, Ina	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Zum Thema Predigtlehre finden sich zahlreiche Veröffentlichungen mit jeweils eigenen Schwerpunktsetzungen in der theologischen Literatur. In dieser Übung soll einer dieser Entwürfe stellvertretend herausgegriffen werden, vollständig gelesen, erarbeitet und vertieft werden. Ziel ist weniger einen Überblick über die homiletische Literatur zu gewinnen, sondern gerade einen konkreten Ansatz methodisch und theologisch nachzuvollziehen und diesen auf die eigene Predigtpraxis anzuwenden. Die Übung eignet sich als Vorbereitung oder als Ergänzung zum Proseminar Homiletik.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden pro Woche Lektüre

Nachweise

auf Wunsch Referat Module: BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; The B4.2; The M23, The B13; The B13.1

Empfohlene Literatur

Verbindliche Literatur : Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994.

60259 Sprecherziehung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Ortmann, Eva-Maria	

1-Gruppe	29.04.2011-30.04.2011	kA -
	Blockveranstaltung + Sa und So	
	06.05.2011-07.05.2011	kA -
	Blockveranstaltung + Sa und So	

Kommentare

Der Beruf des Theologen/der Theologin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin ist ein Sprechberuf. Stimme als wesentliches „Werkzeug“ muss hohen Anforderungen genügen. Leider scheiden viele Menschen in Sprechberufen vorzeitig aus dem Dienst aus, weil ihre Stimme den Belastungen nicht standhält. Ziel des Kurses ist es daher zuerst, Grundregeln für den richtigen Gebrauch der Stimme zu erlernen. Darüber hinaus ist es wichtig, sich auf die Zuhörer/innen, die Situation und den Raum einzustellen, Gottesdienst, Predigt, Gesprächskreise und Unterricht stimmlich zu gestalten. Hierzu bietet das Seminar eine Reihe von grundlegenden Übungen an. Studierende, die das Homiletische Seminar besuchen möchten, wird die Teilnahme in besonderer Weise empfohlen. Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung über Friedolin mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Bemerkungen

Vorbesprechung: 04.04., 14.00 Uhr, Bebelstr. 4 SR 013a (hier wird auch der Veranstaltungsort geklärt) Arbeitsaufwand: wie bei einer Übung üblich

Nachweise

Teilnahmeschein

60260

Liturgisches Singen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Ortmann, Eva-Maria	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011	kA -
	Blockveranstaltung	

Kommentare

Die Übung führt in die Grundlagen des liturgischen Singens ein. Sie bietet zunächst praktische Übungen zu Gesangshaltung, Atem- und Stimmtechnik und umfasst außerdem folgende Bereiche: sicheres Singen der Liturgie, das Anstimmen von Liedern und Führen des Gemeindegesangs und eine Einführung in das Singen von Psalmtonen.

Bemerkungen

Termin und Ort nach Absprache in der Vorbesprechung am 04.04., 14.30 Uhr, Bebelstr. 4 SR 013a

Empfohlene Literatur

Evangelisches Gesangbuch, Evangelisches Gottesdienstbuch

Religionspädagogik

60279

Die Religionspädagogik - eine Krisenwissenschaft?

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung		
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 50 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 60 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael		
zugeordnet zu Modul	The L15 The L46 The L50 The WP1		

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Seminarraum E025 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

In der Vorlesung gehen wir der These nach, dass die moderne Religionspädagogik ihre Entstehung dem allmählichen Auseinanderschreiten von Kirche und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert ‚verdankt‘. Es soll in historischer und systematischer Weise untersucht werden, wie die Religionspädagogik auf die ‚Krisen‘ zwischen Kirche und Gesellschaft reagiert.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme Für die Staatsprüfungsmodule The L46 und The L50 ist ein Besuch der Vorlesung nur in Verbindung mit dem Repetitorium möglich.

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: The L15, The M24, The M40, B-K-A 5, BM WM 1+3, BM WP 2, The WP 1, The L46, The L50

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

60284

Religionspädagogisches Forschungskolloquium

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Wermke, Michael	
zugeordnet zu Modul	The WP1	

0-Gruppe	~ 14-täglich	Di ~	Termin fällt aus !
1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 14-täglich	Mi 18:00 - 20:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1

Kommentare

In dem Seminar werden aktuelle Fragestellungen religionspädagogischen Forschung behandelt. Außerdem wird Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten, die im Fachgebiet Religionspädagogik entstehen (Examens- und Masterarbeiten sowie Dissertations- und Habilitationsarbeiten), zur Diskussion zu stellen. Beginn: 06.04.2011

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Übernahme eines Kurzreferates, Bereitschaft zu extensiver Lektüre

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: Wahlpflichtbere ich im religionspädagogischen Hauptstudium The WP 1, The M32, The M39, FM PT, B-K-A 5

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

60295**Doktorandenschule "Laboratorium
Aufklärung": Von der Idee zum Exposé****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Oberseminar**Belegpflicht** nein**Zugeordnete Dozenten** Univ.Prof. Wermke, Michael**Kommentare**

geschlossener Teilnehmerkreis

60280**Nur ein Landei? Die Gumperdaer "Lehr-
und Erziehungsanstalt für Knaben"****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Hauptseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Univ.Prof. Wermke, Michael / Heller, Thomas**zugeordnet zu Modul** The L15

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum E023 August-Bebel-Str. 4
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Im Jahr 1867 gründete Siegfried Schaffner d.Ä. im kleinen Dörfchen Gumperda (rund 15 Kilometer südlich von Jena) mit herzoglicher Genehmigung in einem verlassenen Schloss eine „Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben“. Der Pfarrerssohn Schaffner - der mit einer Nichte Friedrich Fröbels verheiratet war - versuchte in Gumperda auf Basis eines christlichen Menschenbildes zahlreiche pädagogische Reformimpulse zu verwirklichen: Er pflegte mit seinen Schülern das vertrauliche „du“, legte zur körperlichen Ertüchtigung einen Badeteich an oder unternahm mit seinen Schülern Klassenfahrten u.a. in die Schweiz. Um fähige Pädagogen zur Arbeit in seiner Anstalt zu gewinnen, bot er ihnen Vergünstigungen, so u.a. die Finanzierung von Bildungsreisen in den Schulferien. So entstand zum Beispiel das Standardwerk der Schmetterlingskunde. Schaffners Konzept trug dabei schnell Früchte: In den 1870er Jahren stieg seine Schülerzahl rapide an; wobei einzelne Schüler sogar aus den USA, aus Chile, Russland oder Australien von ihren Eltern nach Gumperda gesandt wurden. All diesen höchst interessanten Punkten zum Trotz ist Schaffners „Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben“ bis heute wissenschaftlich nicht bzw. kaum aufgearbeitet. Im Hauptseminar, das bewusst als Forschungsseminar konzipiert ist, soll Konzeption und Wirklichkeit der Anstalt umfassend erschlossen und in die entsprechenden bildungsgeschichtlichen Kontexte eingeordnet werden. Hierzu sind verschiedene Fahrten, u.a. in das Pfarrarchiv Gumperda oder das Schularchiv Kahla, geplant. Angestrebt ist, dass aus dieser Arbeit eine Publikation mit wissenschaftlichen Beiträgen zum Thema erstellt werden kann. Ebenfalls stellt das Thema u.U. Themen für Examensarbeiten bereit. Teile des Seminars werden im Block gehalten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Kurzreferat, intensive Lektüre, intensive Recherche in Archiven

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module : The M39; The L15; The M24

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

60273**Grundlagen der Religionspädagogik****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B14 The B12 The L12 B-PSY-412 The B12.1	

1-Gruppe	07.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00 Fürstengraben 6	Seminarraum SR E003
----------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------

Kommentare

Aufgabe eines Proseminar ist es, einen Überblick über wesentliche Teilgebiete der Religionspädagogik zu gewinnen. Hierzu werden die maßgeblichen Modelle und systematischen Fragestellungen der Religionspädagogik anhand ausgewählter Texte erarbeitet. Bei den Arbeitsformen sollen sich Informationsphasen und gemeinsame Teamarbeit sinnvoll ergänzen. Hinweise zum Erstellen einer Proseminararbeit sollen den erfolgreichen Leistungserwerb vorbereiten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Kurzreferat, Vorbereitung der Seminartexte

Nachweise

Proseminararbeit Module: BM RP 1, BM PT 2 RP, BM PT 2 PT, The B12, The B12.1, The B4.2, The B14, The L12, B-PSY- 412, Doppelwahlpflichtfach WiPäd.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

60274**Werkstatt: Das Thema Gotteslehre in der Sek. II****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The B12 The L12	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 Fürstengraben 6	Seminarraum SR E004
----------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------

Kommentare

Das Thema „Gotteslehre“ gehört zusammen mit den Themen „Christologie“ und „Anthropologie“ zu den Pflichtthemen des Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe II. In Anlehnung an den Thüringer Lehrplan werden wir uns in der Übung zunächst systematisch-theologisch mit dem Themenfeld „Gotteslehre“ beschäftigen. Dies werden wir jedoch im Hinblick auf die didaktische Herausforderung des Oberstufenunterrichtes tun.. Zudem werden wir danach fragen, wie eine Klausur für die Oberstufe angemessen gestaltet werden kann und das Thema „mündliche Abiturprüfung im Fach Evangelische Religion“ behandeln.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation eines Themenfeldes im Team

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412, The WP 1.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt

60275**Interreligiöse Themen in der Regelschule****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B12 The L12 The WP1	

1-Gruppe	04.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Der interreligiöse Dialog ist als Herausforderung an den konfessionellen Religionsunterricht ernstzunehmen. Wir wollen uns in der Übung mit Wegen des interreligiösen Gesprächs beschäftigen. Sodann wollen wir uns inhaltlich einen Überblick über die Weltreligionen verschaffen. Schließlich soll nach der religionsdidaktischen Praxis im Hinblick auf den Religionsunterricht in der Sekundarstufe I gefragt werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation eines Themenfeldes im Team

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP . The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412, The WP 1, B-K-A 5

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt

60276**Christenlehre und Kinfirmandenarbeit****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Proseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 8 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The B14 The B12 The B12.1 The L12	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 113 August-Bebel-Str. 4
	05.05.2011-05.05.2011 Einzeltermin	Do 17:30 - 18:30	Melanchthonhaus, Hornstraße 4
	16.06.2011-16.06.2011 Einzeltermin	Do 17:30 - 18:30	Melanchthonhaus, Hornstraße 4

Kommentare

Proseminar Gemeindepädagogik Bildung im Raum der Kirche steht in einem anderen Kontext als z.B. Schule. Diesen Kontext gilt es in den Blick zu nehmen. Wir werden dies sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht erarbeiten, d.h. zum einen mit wissenschaftlichen Texten und zum anderen durch gemeindepraktische Übungen in der Melanchthongemeinde Jena. Ein Schwerpunkt wird dabei im Sommersemester auf Konfirmandenarbeit liegen. Wir werden dazu auch die Unterrichtsplanung für Konfirmandenunterricht im Seminar vorbereiten und dann in der Melanchthongemeinde in der Vorkonfirmandengruppe praktisch anwenden. Aufgrund des Praxisbezuges kann diese Übung auch für Lehramtsstudierende als SPÜ angerechnet werden. Die Übung richtet sich inhaltlich jedoch vor allem an Diplomstudierende. Die Frage „Wie schreibe ich einen Unterrichtsentwurf?“ wird ebenfalls Berücksichtigung im Seminar finden. Die Übung ist aufgrund des Praxisanteils auf 10 Teilnehmer/Innen begrenzt. Ich bitte aus diesem Grund um vorherige persönliche Anmeldung per e-mail an: marita-luise.koerrenz@uni-jena.de

Bemerkungen

Die Termine am 5.5. bzw. am 16.6. finden jeweils im Melanchthonhaus statt! Arbeitsaufwand: Kurzreferat, Vorbereitung der Seminartexte

Nachweise

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Module: BM RP 1, BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B14, The B4.2, The B 12, The B12.1, The WP 1.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

60277

Leben, Tod und Auferstehung als Thema in der Schule

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Koerrenz, Marita	
zugeordnet zu Modul	The WP1 The L12 The B12	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 270 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Das Thema „Leben, Tod und Auferstehung“ steht in der Regel in der 9. Jahrgangsstufe auf dem Lehrplan im Fach „Evangelische Religion“. Wie kaum ein anderes Themenfeld fordert es den Religionslehrer bzw. die Religionslehrerin persönlich heraus. Auf diese „Herausforderung“ möchte die Übung vorbereiten. Wir werden uns in der Übung mit den Fragestellungen der Lehrplaninhalte zu diesem Themenbereich beschäftigen. Diese Übung wird durch Exkursionen z.B. zum Hospizverein oder zu einem Gespräch an der Jenaer Universitätsklinik mit der dort tätigen Krankenhausseelsorgerin ergänzt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Präsentation eines Themenfeldes im Team

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP .The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412, The WP 1.

Empfohlene Literatur

wird in der Veranstaltung mitgeteilt

60278**Begleitveranstaltung zum Praxissemester****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Praxismodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 5 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Jeuk, Susanne	
zugeordnet zu Modul	The L43	

1-Gruppe	28.02.2011-28.02.2011 Einzeltermin	Mo 09:00 - 16:00
	01.03.2011-01.03.2011 Einzeltermin	Di 09:00 - 16:00

Kommentare

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Sommersemesters 2011 (Praktikumszeitraum von März 2011 bis Juli 2011) ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden. Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (28.02./01.03.2011) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Während des Praxissemesters werden jeweils montags (12-14 Uhr bzw. 14-16 Uhr) Begleit-veranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungs-nachweis anzufertigen ist. Die Auftaktveranstaltung zum Praxissemester am 28.02.2011 (Gruppe I) bzw. am 01.03.2011 (Gruppe II) wird jeweils in der Zeit von 9-16 Uhr stattfinden (Räume werden noch bekanntgegeben). Alle dafür angemeldeten Studenten werden im Vorfeld persönlich von mir kontaktiert. Die weiteren Begleitveranstaltungen (07.03. / 21.03. / 11.04. / 09.05. / 23.05. / 06.06. / 20.06. / 11.07.) werden in den Räumen des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien / Außenstelle Jena, Philosophenweg 26, 1. Etage durchgeführt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen

Nachweise

Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen / Praktikumsbericht Modul: The L43

60281**Methoden für einen lebendigen Religionsunterricht****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Dr. Petzold, Klaus	
zugeordnet zu Modul	The L12 The WP1 The B12	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 Blockveranstaltung	Di -
----------	---	------

Kommentare

Schloss Oppurg bei Pößneck (Programm und genaue Terminangabe ab Februar im Fachbereich) Biblische Texte sind in einem Religionsunterricht unverzichtbar, der auf den Grundlagen der Reformation aufbaut. Das gilt auch für thematische Phasen des RU, die die Erfahrungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern ernstnehmen. Allerdings kann die lebendige Botschaft der Bibel durch überholte Methoden zerredet und verschüttet werden. Daher geht es in dieser Übung im Sinn einer 'Werkstatt' darum, Methoden kennenzulernen und in Gruppen zu erproben, die sich für einen lebendigen RU gut eignen. Das bloße Lesen von Literatur darüber reicht dagegen nicht. Erfahrene Lehrerinnen und Studentinnen aus Thüringen werden die Gruppen bis zu den abschließenden Präsentationen begleiten. Eigenbeteiligung: 55 Euro

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 3 volle Tage aktive Mitarbeit

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412, The WP 1, The B17; ZM RP 1, B-K-A 5

60282

Geistige, ökumenische und politische Voraussetzungen des Holocaust

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Übung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Dr. Dr. Petzold, Klaus	
zugeordnet zu Modul	The L12 The WP1 The B12 The B17	

1-Gruppe	05.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 163 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Vernichtungslager wie Auschwitz und Birkenau sind nicht vom Himmel gefallen. Sie haben vielfältige Voraussetzungen, die von Menschen stammen und im Lauf der Geschichte zur menschlichen Katastrophe des Holocaust geführt haben. Es ist wichtig, sich diese Voraussetzungen vor Augen zu führen und sie kritisch zu reflektieren. Sie sind keineswegs „nur Geschichte“. Die Übung dient auch zur Vorbereitung auf eine einwöchige Exkursion in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau vor Beginn der Vorlesungszeit im WS 2011/2012. Die Teilnahme ist jedoch freiwillig und kann im Mai entschieden werden.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: BM RP 2, The L 12, BM PT 1 RP, BM PT 1 PT, BM PT 2 PT, BM PT 2 RP, The B 12, The B 12.1, The B 4.2, B-PSY-412, The WP 1, The B17; ZM RP 1; The ASQ 3, B-K-A 5

Empfohlene Literatur

Rüdiger Safranski: Das Böse, oder: Das Drama der Freiheit. Carl Hanser Verlag, München/Wien 1997

60283

Repetitorium Religionspädagogik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Repetitorium	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 10 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Heller, Thomas	
zugeordnet zu Modul	The L50 The L46	

1-Gruppe	06.04.2011-08.07.2011 wöchentlich	Mi 14:00 - 16:00	Seminarraum SR E004 Fürstengraben 6
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die Veranstaltung informiert über die Examensanforderungen und wiederholt und systematisiert das religionspädagogische Grundwissen für angehende PfarrerInnen und LehrerInnen. Die Teilnehmer erhalten dafür einen Fragenkatalog, der in der Vorbereitung selbständig beantwortet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, so dass die TeilnehmerInnen wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitieren können. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbstständiger Vorbereitung (rund fünf Stunden pro Sitzung), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen garantieren, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis kritisch hinterfragt werden soll. Bei Bedarf wird sich eine Einheit dabei auch der Frage „Wie schreibe ich eine Examensarbeit im Fach Religionspädagogik?“ widmen.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: Kurzreferat, intensive Lektüre; Für die Module The L46 und The L50 ist ein Besuch des Repetitoriums nur in Verbindung mit der Vorlesung 'Die Religionspädagogik - eine Krisenwissenschaft?' möglich.

Nachweise

gemäß Modulbeschreibung Module: Wahlpflichtbereich im religionspädagogischen Hauptstudium, B-K-A 5; The L15; The M24; BM PT 1 PT; BM PT 1 RP; BM PT 2 PT; BM PT 2 RP; BM RP 2; The B4.2; The L12; The B12; The B12.1, The L46, The L50

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Nummern- register:

**Mehrfachnennungen
möglich (entsprechend der
Häufigkeit des Auftretens
im Vorlesungsverzeichnis)**

Veranstaltungs- Seite
-nummer

45936	4
60141	3
60142	3
60143	14
60144	14
60145	15
60146	16
60147	16
60148	17
60149	17
60150	18
60151	18
60152	19
60153	4
60194	21
60195	21
60196	22
60197	23
60198	24
60199	24
60200	25
60201	25
60202	26
60203	26
60204	27
60205	29
60206	29
60207	30
60208	30
60209	33
60210	31
60211	32
60212	32
60213	33
60214	34
60228	35
60229	35
60230	36
60231	36
60232	37
60233	38
60234	39
60235	39
60236	40
60237	41
60238	41

Veranstaltungs- Seite
-nummer

60254	42
60255	42
60256	43
60258	44
60259	44
60260	45
60265	44
60273	48
60274	48
60275	49
60276	49
60277	50
60278	51
60279	46
60280	47
60281	51
60282	52
60283	52
60284	46
60295	47
60328	6
60329	6
60330	7
60331	7
60332	7
60333	8
60334	9
60335	9
60336	10
60337	10
60338	11
60339	11
60340	12
60516	5
60851	37

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
"Randfiguren" im Markusevangelium	27
Alttestamentliches Repetitorium	18
Analyse von Seelsorgegesprächen	43
Begleitveranstaltung zum Praxissemester	51
Bibelkunde des Neuen Testaments	26
Christenlehre und Kinfirmandenarbeit	49
Das Johannesevangelium	24
Das jüdische Gesetz in den Briefen des Paulus (mit Graecum)	22
Das religiöse Leben in Hinduismus, Judentum und Islam	9
Der Afghanistan-Krieg in friedensethischer und sicherheitspolitischer Perspektive	40
Der arianische Streit im Spiegel zentraler Dokumente	32
Der Jenenser Atheismusstreit und die Personalität Gottes	36
Der Kanon des Alten Testaments	16
Der Koran und der Islam in der Gegenwart	8
Dialogfelder zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften	35
Die Apostelgeschichte und das Urchristentum	21
Die Bibel in der Kirchengeschichte	33
Die Christianisierung und Entstehung Europas	12
Die Religionspädagogik - eine Krisenwissenschaft?	46
Die Stadt als religionswissenschaftliche Quelle	10
Doktorandenschule "Laboratorium Aufklärung": Von der Idee zum Exposé	47
Einführung in das antike Judentum (NT-Zeitgeschichte II)	21
Einführung in die Dogmatik II, dt.-engl.	35
Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)	19
Einführung in die Medienethik	37
Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Graecum)	25
Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (ohne Graecum)	25
Einführung in die Religionsgeschichte	7
Einführung in die Religionsgeschichte ausgewählter heiliger Stätten - Beispiele für die Vermittlung von Grundkenntnissen über religiöse Traditionen	10
Einführung in die Religionsphänomenologie	6
Einführung in die Religionsphänomenologie	11
Einführung in die religiösen Traditionen der Gegenwart	7
Einführung in die Systematische Theologie	41
El und Baal in Ugarit	16
Fachdidaktik (Religiöse Gegenstände)	9
Forschungskolloquium: Das Neue Testament im Kontext von Frühjudentum und hellenistisch-römischer Kultur	24

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Freiheit eines Christenmenschen? Die Prädestinationslehre in der Theologiegeschichte	34
Geistige, ökumenische und politische Voraussetzungen des Holocaust	52
Genesis	14
Gerechter Frieden in der ökumenischen Diskussion	41
Geschichte Israels bis zur Perserzeit (Geschichte Israels I)	14
Griechisch I	3
Grundkurs Dogmatik	36
Grundkurs Kirchengeschichte	30
Grundlagen der Religionspädagogik	48
Hebräisch	4
Hebräische Inschriften zur Geschichte Israels	5
Hebräisch II: Lektürekurs	4
Interreligiöse Themen in der Regelschule	49
Josephus und das Neue Testament	26
Kirche in den Medien	39
Kirchengeschichte des Mittelalters (KG II)	29
Kirchengeschichte I: Alte Kirche	31
Konfessionskunde	37
Latein II	3
Leben, Tod und Auferstehung als Thema in der Schule ...	50
Lektürekurs Homiletik	44
Lektüreübung zur Kirchengeschichte II	29
Liturgiewissenschaftliches Seminar: Es gibt nichts Neues unter der Sonne? Gottesdienste im Fernsehen	42
Liturgisches Singen	45
Methoden für einen lebendigen Religionsunterricht	51
Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten	33
Nur ein Landei? Die Gumperdaer "Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben"	47
Paulus vor seiner Berufung (ohne Graecum)	23
Prophetenbilder im Alten Testament und seiner Umwelt	17
Quellenlektüre zur Vorlesung "Alte Kirche"	32
Religion, Kirche und Theologie im Zeitalter der Aufklärung	30
Religionspädagogisches Forschungskolloquium	46
Religiöse Deutungen der Evolution - Von Kreationismus bis evolutionärer Theismus	11
Religiöse Lebenswelten II	6
Repetitorium Religionspädagogik	52
Schmerz - interdisziplinäre Perspektiven	39
Schöpfung im Alten Testament	18
Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie	44
Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments	17
Spiritualität - Formen kirchlicher und individueller praxis pietatis	42
Sprecherziehung	44
Thomas von Aquin: Summa theologiae II/1	38
Tod und Jenseitshoffnung im Alten Testament	15
Werkstatt: Das Thema Gotteslehre in der Sek. II	48
Zentrale Themen der Religionsgeschichte im Vergleich	7

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Beck, Johannes	27
Becker, Uwe Univ.Prof.	14
Becker, Uwe Univ.Prof.	14
Becker, Uwe Univ.Prof.	15
Becker, Uwe Univ.Prof.	16
Becker, Uwe Univ.Prof.	16
Becker, Uwe Univ.Prof.	17
Bezzel, Hannes Juniprof.	17
Bezzel, Hannes Juniprof.	17
Bezzel, Hannes Juniprof.	18
Blume, Michael Dr.	11
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	42
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	42
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	43
Dahlgrün, Corinna Prof.Dr.	44
Fischer, Alexander Achilles PD Dr. Dr.	18
Gabriel, Holger Univ.Prof.	39
Gockel, Matthias Ph.D.	41
Hartung, Constance Dr.	10
Haspel, Michael PD Dr.	40
Haspel, Michael PD Dr.	41
Heil, Uta PD Dr.	31
Heil, Uta PD Dr.	32
Heil, Uta PD Dr.	32
Heil, Uta PD Dr.	33
Heller, Thomas	47
Heller, Thomas	52
Jeuk, Susanne	51
Kochs, Susanne Dr.	3
Kochs, Susanne Dr.	3
Koerrenz, Marita Dr.	48
Koerrenz, Marita Dr.	48
Koerrenz, Marita Dr.	49
Koerrenz, Marita Dr.	49
Koerrenz, Marita Dr.	50
Krebernik, Manfred Univ.Prof.	16
Kropp, Sebastian	26
Leiner, Martin Univ.Prof.	37
Leiner, Martin Univ.Prof.	37
Leiner, Martin Univ.Prof.	38
Leiner, Martin Univ.Prof.	39
Lucke, Alexander	19
Michel, Stefan Dr.	33
Mühling, Markus Prof. Dr.	35
Mühling, Markus Prof. Dr.	35
Mühling, Markus Prof. Dr.	36
Mühling, Markus Prof. Dr.	36
Neu, Rainer PD Dr. Dr.	12
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	21
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	21
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	22

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	23
Niebuhr, Karl-Wilhelm Univ.Prof.	24
Ortmann, Eva-Maria M.A.	44
Ortmann, Eva-Maria M.A.	45
Petzold, Klaus Prof. Dr. Dr.	51
Petzold, Klaus Prof. Dr. Dr.	52
Pokoyski, Ronald M.A.	10
Purfürst, Kristin	11
Rieger, Hans-Martin PD Dr.	39
Schmitz, Bertram Prof.Dr.	7
Schmitz, Bertram Prof.Dr.	8
Schmitz, Bertram Prof.Dr.	9
Schmitz, Bertram Prof.Dr.	9
Spehr, Christopher PD Dr.	29
Spehr, Christopher PD Dr.	29
Spehr, Christopher PD Dr.	30
Spehr, Christopher PD Dr.	30
Stein, Peter PD Dr.	4
Stein, Peter PD Dr.	4
Stein, Peter PD Dr.	5
Swoboda, Sören	26
Tóth, Franz Dr.	25
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	6
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	6
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	7
Tworuschka, Udo Univ.Prof.	7
Vogel, Manuel Prof.Dr.	24
Vogel, Manuel Prof.Dr.	24
Vogel, Manuel Prof.Dr.	25
Wermke, Michael Univ.Prof.	46
Wermke, Michael Univ.Prof.	46
Wermke, Michael Univ.Prof.	47
Wermke, Michael Univ.Prof.	47
Winter, Ina	44

Abkürzungen:

Abkürzungen für Veranstaltungen:

Sonstige Abkürzungen:

Anm....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SSW....	Sommersemesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester

